

# Boten aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 68.

Hirschberg, Sonnabend den 25. August

1866.

Verlust-Listen Nr. 1, 2 und 3, pro Bogen 1 Sgr., Liste 4 6 Pfg.,  
sind zu haben in der Expedition des Boten.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze.

Prag, 16. August. Der Commandeur des ersten preussischen Reservecorps, General v. d. Mülbe, verlegt heute sein Hauptquartier nach Tepliz. Zugleich gehen auch die noch hier befindlichen Abtheilungen dieses Armee-corps, die Lazareth, Feldpost u. nach Tepliz und Umgegend ab. Dagegen treffen heute Abtheilungen des 7. und 8. Armee-corps und der Commandeur derselben, General Herwarth v. Bittenfeld, in Prag ein. — Mit Genehmigung des preussischen Generalgouvernements werden die Waffen der Privaten, welche im vorigen Monat von der preussischen Commandantur abgenommen wurden, den Eigenthümern auf deren Ansuchen wieder zurückgestellt.

Der Bahnverkehr mit Wien ist als hergestellt zu betrachten. — Prag, 17. August. Ueber Paris erzählt man, daß die Friedensverhandlungen eine günstige Wendung nehmen. Die preussischen Vorschläge, welche wenig von den österreichischen abweichen, sind nach Wien geschickt worden. Der österreichisch-preussische Zollvertrag soll in Kraft bleiben. Einzelne Modificationen sind späteren Verhandlungen vorbehalten. — In dem böhmischen Bezirk Rastaberg treiben die Wildbiebe ihr Wesen so frech, daß preussisches Militär zu Hilfe gerufen werden mußte. Die Preußen brachten alsbald 5 der gefährlichsten Wildbiebe ein und übergaben sie dem Kreisgericht.

Prag, 18. August. Die Feier des Geburtstages des Kaisers ist heute mit Erlaubniß des Generalgouverneurs in der üblichen Weise vor sich gegangen. Der Cardinal-Fürstbischof Fürst Schwarzenberg celebrirte in der Feinskirche ein Hochamt, welchem der Generalgouverneur v. Falkenstein, der General-Feldmarschall und der Civilcommissarius Landrath Steinmann beizuhöhen. Die prager Bevölkerung hat auch unter starken Kriegslasten gefühlt, daß das preussische Gouvernement die schwierigste Aufgabe der Armeeverpflegung im feindlichen Lande mit möglichster Schonung zu lösen bemüht gewesen sei. Der heutige Festtag gab Veranlassung, diese Anerkennung kundzu-

geben. Der Commandant der Bürgerwehr hat den Gouverneur um die Erlaubniß, die Bürgerwehr vor Sr. Excellenz defiliren zu lassen. Nachdem dies geschehen, dankte General v. Falkenstein für die ihm erwiesene Ehre und sagte, nur durch die Unterstützung des Offiziercorps der Bürgerwehr sei es ihm möglich geworden, die Ordnung in Prag ohne Anwendung drückender Maßregeln aufrecht zu erhalten. Er fühle sich dadurch zu einer Erwiderung aufgefordert und er gebe daher sofort Befehl zur Rückgabe der Gewehre an die Bürgerwehr. Die Bürgerwehr sammt der zahlreich versammelten Bevölkerung antwortete durch ein dreimaliges Hoch. — In Brünn ist jetzt der General v. Blumenthal Commandant der dort und in der Umgegend befindlichen preussischen Truppen.

Prag, 19. August. Dem gestrigen Gottesdienste zur Feier des kaiserlichen Geburtstages wohnten auch die Prinzen Friedrich Karl und Albrecht bei. — Das preussische Gardecorps ist, von Kollin kommend, in Prag und dessen nächster Umgebung eingetroffen. — Der österreichische Telegraphenamtsvorstand in Bodenbach wurde kürzlich von den Preußen verhaftet und nach Prag abgeführt. In Teilschen, Bodenbach u. Umgebung mußten die Waffen abgeliefert werden. Davon wurden ausgenommen die kaiserliche Finanzwache, die gräflich Thun'schen Forstbeamten, die Polizisten in Bodenbach, die Gemeindepolizei und die gräfliche Waffenammlung. Die Verpflegung der Truppen, die sich sehr anständig bewegen, geht ordentlich von statten.

Troppau, 18. August. Das preussische Generalgouvernement hat auch die obere administrative Leitung über den zum Occupationsrayon der preussischen Truppen gehörigen Theil von Oesterr.-Schlesien übernommen. Der preussische Civilcommissarius in Troppau, Landrath v. Selchow, macht daher bekannt, daß die Verwaltung unter gewissenhafter Beobachtung der bestehenden Landesgesetze, soweit die Sicherheit der preussischen Truppen nicht Ausnahmiszustände bedingt, fortgeführt werden wird. Die kaiserlichen Beamten und Gemeindebehörden



bleiben in ihren Functionen unbehindert, haben sich aber jeder Feindseligkeit gegen die bestehende Gewalt zu enthalten und deren Anordnungen zu folgen. Die Gendarmen und die Finanzbeamten für den Grenzollverkehr bleiben außer Function.

Würzburg, 13. August. Der letzte nicht eben glückliche Feldzug der Bayern hat den jungen König veranlaßt, einen zweiten Militärverdienstorden zu gründen und der Feldmarschall Prinz Karl von Bayern hat aus dem Hauptquartier Rottenburg die Truppen durch einen Tagesbefehl vom 23. Juli mit den Statuten dieses Ordens bekannt gemacht, sowie die Offiziere und Beamten bezeichnet, welche durch besondere tapfere Thaten und hervorragende Leistungen bekannt wurden.

München, 18. August. In den von Preußen occupirten Landestheilen nimmt die bairische Gendarmerie ihren Dienst zum Schutze der öffentlichen Sicherheit wieder auf, hat jedoch in dienstlichen Verrichtungen den preussischen Behörden Folge zu leisten, sich aller Uebrigkeiten zu enthalten und allen Militärs der preussischen und der mit ihnen verbündeten Truppen die in der bairischen Armee vorgeschriebenen Honneurs, sowie überhaupt alle erforderliche Achtung zu erweisen.

Florenz, 17. Aug. Heute soll der Austausch der Kriegsgefangenen zwischen Oesterreich und Italien in Peschiera stattfinden. — In nächster Woche beginnt die kriegsgerichtliche Untersuchung gegen den Admiral Persano und andere Offiziere. — Die Bemühungen, den „Assondatore“ aus der Tiefe herauszuholen, werden zwar eifrig, aber bis jetzt immer noch mit geringer Aussicht auf Erfolg fortgesetzt. — Das Hauptquartier der italienischen Operationsarmee ist in Treviso, das der Observationsarmee noch immer in Padua. — Garibaldi ist in einem sehr leidenden Zustande in Brescia. Er hat bereits in einem Tagesbefehl von den Freiwilligen Abschied genommen und gedenkt nach seiner Insel Caprera zurückzukehren.

Florenz, 18. August. General Lamarmora hat seiner Eigenschaft als Minister ohne Portefeuille entsagt und zugleich seine Demission als Chef des Generalstabes der Armee gegeben. Giadini wird sein Nachfolger auf letzterem Posten. Der Kriegsminister Pettinenga hat seine Entlassung gegeben und wird durch Eugia ersetzt.

## Deutschland.

### Preußen.

### Landtags-Angelegenheiten.

#### Abgeordnetenhaus.

In der Sitzung der Commission des Abgeordnetenhauses, welche den Entwurf des Wahlgesetzes für den Reichstag des norddeutschen Bundes zu berathen hat, bemerkte auf die Frage nach dem Umfange des Bundes der Regierungscommissarius: Für die Berufung des Reichstages und den Eintritt in den norddeutschen Bundesstaat hätten sich Weimar, Altenburg, Coburg, Anhalt, beide Schwarzburg, beide Lippe, Waldeck, Reuß i. L. und die drei Hansestädte durch Bündnißvertrag mit Preußen bereits verpflichtet. Mit Oldenburg und den beiden Mecklenburg stehe der Abschluß eines solchen Vertrages noch bevor. Mit Meiningen und Reuß ä. L. seien noch keine Verhandlungen darüber geführt, weil sie sich mit Preußen noch nicht im faktischen Friedenszustande befänden.

(Die Friedens-Verhandlungen) haben allseitig günstigen Fortgang gehabt. Die Verhandlungen mit Oesterreich (in Prag) haben zu einer vollständigen Verständigung über alle sachlichen Punkte geführt; Behufs wirklichen Ab-

schlusses waren nur noch einige Formfragen zu erledigen. Die Unterzeichnung des Friedens wird täglich erwartet.

Die Verhandlungen mit den süddeutschen Staaten, welche in Berlin geführt worden, sind gleichfalls der Sache nach als beendet anzusehen.

Mit Württemberg und Baden ist der Frieden bereits vor einigen Tagen abgeschlossen; auch mit Bayern und Hessen-Darmstadt ist inzwischen eine Einigung erfolgt. Bayern tritt an Preußen einige Landstriche ab, welche zur Abrundung des südlichen Gebiets des bisherigen Kurfürstenthums Hessen erforderlich sind, — Darmstadt die frühere Landgrafschaft Hessen-Homburg und das ausschließliche Besatzungsrecht der bisherigen Bundesfestung Mainz, während die Provinz Oberhessen in den militärischen und politischen Verband des norddeutschen Bundes tritt. Sämmtliche Staaten zahlen Kriegskosten an Preußen, Bayern 30 Millionen Gulden, Württemberg 8 Millionen 2c.

Die preussische Regierung hat sich bei den gesammten Friedensverhandlungen lediglich von großen politischen Gesichtspunkten, nicht von Beweggründen kleinlicher Vergeltung oder bloßer Ländersucht leiten lassen. Ihre Hauptaufgabe war die Schöpfung eines kräftigen norddeutschen Bundes und in demselben eines starken und fest zusammenhängenden preussischen Kerns. Deshalb mußten in Norddeutschland alle anderweitigen Rücksichten zurücktreten. Was Süddeutschland anbetrifft, so ging die Regierung davon aus, daß dort die Erwerbung eines größeren oder geringeren Landstrichs nicht ins Gewicht fallen kann, gegenüber dem großen nationalen Interesse der sofortigen Anbahnung günstiger Beziehungen zwischen Preußen und dem deutschen Süden.

Dieser Gesichtspunkt und die darauf begründete milde Behandlung der süddeutschen Staaten haben auf Seiten derselben die vollste Würdigung gefunden, und es ist zuversichtlich anzunehmen, daß die Friedensverhandlungen dazu gedient haben, hoffnungsvolle Anknüpfungen zwischen dem Norden und Süden Deutschlands zu begründen und dadurch ein neues Unterpfand für eine heilsame nationale Entwicklung des gesammten Deutschlands zu gewähren. (Pr.-Corr.)

Berlin, 20. August. Se. Majestät der König nahm gestern die Adresse des Herrenhauses entgegen. Se. Majestät äußerten Allerhöchstlich sehr gnädig über die Adresse und sprachen der Deputation Allerhöchstihren Dank für die Gesinnungen der Mitglieder des Herrenhauses aus.

Se. Majestät der König haben dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin den militärischen Verdienstorden verliehen.

Es finden Verhandlungen wegen Beseitigung des Tarifischen Postwesens statt.

Se. Majestät der König haben dem Feldpolizeidirektor Stieber in Anerkennung der von demselben im letzten Feldzuge geleisteten wichtigen Dienste zum Geheimen Regierungsrath ernannt und demselben bei Organisation der Polizeiwaltung in den neu erworbenen Landestheilen einen angemessenen Wirkungskreis eröffnet.

Berlin, 21. August. Mit Baden und Württemberg sind die Friedensverhandlungen erledigt. Die Geldentwertung, zu welcher Baden durch den Friedensschluß verpflichtet wird, beträgt dem Vernehmen nach 6 Mill. Fl.

Obgleich der Staat keine rechtliche Verpflichtung hat, Staatsbürgern Ersatz zu leisten für Kriegsschäden, welche Einzelne erlitten haben, ohne dadurch zu dem Kriegsaufstande einzubeizutragen, so hat doch das Kriegsministerium anerkannt, daß in den Fällen, wo den Gestellern von Vorparasiten für die mobile Armee Verluste und Schäden an Pferden und Wagen



entstanden sind, eine Ausnahme gerechtfertigt sei. Die Mel-  
dungen der Beschädigten werden bei den Landrathen anzu-  
bringen sein.

Das Gesetz vom 6. Juli 1865 bestimmt, daß die Wittwen  
der gebliebenen oder an ihren Wunden gestorbenen Militär-  
personen, vom Oberfeuerwerker, Feldwebel und Wachtmeister  
abwärts, nach Maßgabe der Bedürftigkeit und so lange sie  
unverheirathet bleiben, eine jährliche Unterstützung bis zu  
50 Thlr. erhalten. (Die Wittwen der auf dem Kriegsschau-  
platze an der Cholera Gestorbenen haben keinen Anspruch.)  
Die Betheiligten werden bald aufgefordert werden, ihre An-  
träge bei dem Bezirkscommando des Landwehrbataillons an-  
zubringen. Nach dem jetzt beendeten Kriege hofft man auf  
eine Erhöhung der Summe.

Den Postbeamten ist amtlich mitgetheilt worden, daß die  
ehemals königlich hannoverschen Briefmarken keine Gültigkeit  
mehr haben.

Berlin, 22. August. Das Kriegsministerium hat sich  
bereits erklärt, von der Ausführung der für eine dritte vier-  
wöchentliche Lieferungsperiode vorbereiteten neuen Landli-  
ferung Abstand zu nehmen. — In Folge des Waffenstillstandes ist die  
Anordnung getroffen worden, daß Verstärkungen der mobilen  
Armee durch vierte Bataillone Landwehr nicht mehr der Armee  
nachzusenden sind und die Landwehrbataillone in ihren gegen-  
wärtigen Garnisonen sofort oder bei ihrer Rückkehr auf  
502 Mann reducirt werden. — Den Kriegsgefangenen Oester-  
reichern ist gestattet worden, das gestrige Geburtsfest ihres  
Kaisers ganz nach ihren eigenen Anordnungen zu feiern. —  
Der Generalstabsarzt Dr. Grimm hatte das Unglück, in Horzig  
aus dem Wagen zu fallen und sich das Bein zu verletzten,  
so daß er sich hierher hat zurückbegeben müssen.

Die von Neuem angeordnete Nachmusterung der Ersatz-  
Reserven aus den Jahrgängen 1835 bis 1843 hat nach der  
„N. Pr. Z.“ vorläufig keinen andern Zweck, als nur überhaupt  
die Frage der Diensttauglichkeit der einzelnen Leute für einen  
künftig etwa eintretenden Fall des Bedarfs festzustellen. Von  
einem Eintritt der als tauglich erachteten in die Armee, sowie  
von einer Ueberweisung derselben an einen bestimmten Trup-  
penheil ist bis jetzt ebenso wenig die Rede, als eine Bestim-  
mung über die Dauer der Dienstzeit getroffen.

Glogau, 18. August. Heute wurde im Lager der öster-  
reichischen Gefangenen der Geburtstag des Kaisers von Oester-  
reich gefeiert. Bereits gestern Abend fand ein Zapfensreich  
statt, den die Gefangenen mit preussischen Trommeln und  
Blase-Instrumenten ausführten. Heute Vormittag war im  
Lager Gottesdienst. Ueber dem Altar war eine Krone und  
die aus Blumen gebildeten Buchstaben F. J. angebracht. Nach  
dem Gottesdienst brachte ein österreichischer Wachtmeister dem  
Kaiser in ungarischer Sprache ein dreimaliges Hoch. Auch der  
Hauptmann Kollmann vom 2. Bat. (Hirschberg) des 7. Land-  
wehregiments, welchem das Lager anvertraut ist, war mit  
mehreren preussischen Offizieren erschienen. Das Festungscom-  
mando hatte dafür gesorgt, daß die Gefangenen einen ange-  
nehmen Tag verleben konnten. Nachmittags wurde muscirt,  
gesungen und gefestelt. Die Compagnien, die es wünschten, er-  
hielten Gulyas (ein ungarisches Nationalessen, kleingeschnitt-  
nes Rindfleisch, stark mit Zwiebeln u. Pfeffer gekocht), bairisch  
Bier und Brannwein in doppelten Rationen. (Schl. Z.)

Sigmaringen, 8. August. Laut Bekanntmachung ist,  
nachdem die feindliche Occupation der Hohenzollernschen Lande  
aufgehört, die königl. preussische Regierung wieder in Thätig-  
keit getreten.

Sigmaringen, 13. August. Gestern Abend wurde die  
Leiche des Prinzen Anton zu Hohenzollern von Königinhof

durch Baden hierhergebracht und in die Familiengruft feierlich  
beigesetzt. Heute Vormittag fand der Trauergottesdienst statt.

## Medlenburg-Strelitz.

Das medlenburg-strelitzsche Contingent, 1166 Mann,  
ist am 15. August (20 Tage nach Beendigung der Feindselig-  
keiten!) von Neu-Strelitz abmarschirt, um nach Leipzig beför-  
dert zu werden.

## Sachsen.

Dresden, 19. August. Dem Staatsminister v. Beust ist  
die von ihm erbetene Entlassung bewilligt worden. Die übrige  
Staatsminister hatten sich zwar diesem Entlassungsgesuch  
angeschlossen, der König Johann hat jedoch diese Gesuche nicht  
angenommen. — Der preussische Civilcommissarius hat, da  
trotz der Anordnungen der Landescommission von einigen öf-  
fentlichen Kassen preussisches Papiergeld gar nicht oder  
nicht für voll angenommen wird, eine Bekanntmachung erlas-  
sen, nach welcher jeder sächsische Beamte einer öffentlichen Kasse,  
der sich weigert, preussisches Papiergeld für voll anzunehmen,  
sofort seines Amtes entsetzt wird.

Dresden, 21. August. Gestern und heute ist die preu-  
ssische dritte Garde-Infanterie-Brigade, von Prag kommend,  
hier angekommen, um als Garnison in Dresden zu verbleiben.

## Herzogthum Nassau.

Wiesbaden, 14. August. Die Herzogin von Nassau, die  
sich mit ihren drei Kindern noch in Biberich aufhält, hat die  
von wenigen „conservativen“ Bürgern Wiesbadens überreichte  
Adresse um Frieden mit Preußen und Rückkehr des Herzogs  
an Letzteren mit dem Bemerkern zu überschiden verweigert, der  
Herzog verstehe das selbst am besten; auch verhalte es sich mit  
den Siegen Preußens durchaus nicht so, wie es die Zeitungen  
schrieben; ein Umschwung stehe nahe bevor. Sie hat dem  
preussischen Obersten Audienz verweigert und eine ihr ange-  
tragene Ehrenwache zurückgewiesen.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., 21. August. Freiherr v. Patow, dem  
die obere Leitung der Civilverwaltung in Nassau, Oberhessen,  
Frankfurt und Franken übertragen worden, ist hier angelom-  
men und hat heute seine Wirksamkeit begonnen.

## Baden.

Karlsruhe, 18. Aug. Gestern ist der badisch-preussische  
Friedensvertrag in Berlin unterzeichnet worden.

Karlsruhe, 19. August. Nach der „Karlsruh. Btg.“ setzt  
der preussisch-badische Friedensvertrag die Fortdauer des Zoll-  
vereins fest und bestimmt, daß demnächst Verhandlungen wegen  
definitiver Regelung der Zollvereinsverhältnisse beginnen sollen.  
Sodann soll eine Conferenz zusammentreten, um Normen für  
das deutsche Eisenbahnwesen festzusetzen. Endlich soll die Er-  
hebung der Schiffabzugsabgaben auf dem Rhein vom 1. Januar  
1867 ab eingestellt werden.

## Batern.

München, 22. August. Eine königliche Verordnung be-  
ruht die Kammern auf nächsten Sonntag den 26. August.  
Es werden denselben die auf die Friedensverhandlungen be-  
züglichen Vorlagen gemacht werden.

Augsburg, 20. Aug. Die Regierungen von Rußland  
und Belgien haben nun auch ihre beim ehemaligen deutschen  
Bundestage beglaubigten Gesandten, die dem Rumpfbundestage  
nach Augsburg gesolt waren, von dort abberufen; dagegen  
ist — etwas spät — noch ein diplomatischer Vertreter Spa-  
niens in Augsburg eingetroffen.



## Oesterreich.

Wien, 14. Aug. Die „B. Abendp.“ bestätigt die Nachricht von dem vorgehen zu Cormons zwischen Oesterreich und Italien abgeschlossenen Waffenstillstande, und zwar auf die Dauer von 4 Wochen, mit 10tägiger Kündigung oder stillschweigender Fortsetzung. Die Demarcationslinie folgt der politischen Grenze vom Meere bis Palmanuova, läuft dann über Torre bis Tarcento, von dort längs des Tagliamento über Tolmezzo und weiter auf dem Gebirgsstamme bis Monte Cagliano. Für Palmanuova und die Außenwerke von Venedig bildet ein Umkreis von einer Meile die Demarcationslinie.

Wien, 15. Aug. Gestern kamen 6 gefangene preussische Offiziere und 370 Mann Kriegsgefangene von Salzburg hier an und wurden nach Olmütz befördert, wo sie gegen österreichische Gefangene ausgetauscht werden sollen. — Dem Vernehmen nach wird ein Theil der in Böhmen befindlichen preussischen Armee aus Gesundheitsrücksichten ein Lager beziehen. — In Babil bei Brünn hat ein Bauer den Versuch gemacht, einen preussischen Soldaten durch Köße, denen er Arsenik beigemischt hatte, um's Leben zu bringen. Eine preussische Commission hat sich zur Untersuchung dieses Vorfalles nach Babil begeben. — Die Bauernunruhen in Galizien sind gestillt, dagegen sind am 8. August in Krakau Gewaltthätigkeiten gegen Juden vorgekommen.

Wien, 18. August. In Lemberg hat ein Jögling der polytechnischen Schule, Wojcitiwicz, ein neues Hinterladungsgewehr erfunden, mit welchem nach der Versicherung des Erfinders bequem 10 Schüsse in einer Minute gethan werden können. Der Statthalter von Galizien hat die Ueberreichung eines solchen Gewehrs sehr freundlich angenommen und es an die Militärcommission nach Pesth zu Proberversuchen übersandt.

Wien, 19. August. Der General Graf Clam-Gallas ist in Disponibilität gesetzt worden und hat, da er nach seiner Aeußerung von Oesterreich nichts mehr wissen will, dieses verlassen, um in Belgien den bleibenden Aufenthalt zu nehmen. — Das Geburtstagsfest des Kaisers ist gestern in der üblichen Weise begangen worden. In Ungarn ist morgen das große Nationalfest des St. Stephanstages, an welchem alljährlich in Ofen ein feierlicher Umzug mit den Reliquien des h. Stephan und den ungarischen Kroninsignien abgehalten wird. Der Kaiserin, die erst kürzlich nach Wien zurückgekehrt war, hat sich wieder mit den kaiserlichen Kindern und der Kronprinzessin von Sachsen nach Ofen begeben, um an dem Umzuge theilzunehmen. Der Kaiser, von dem man glaubte, er werde ebenfalls zum Stephanstage nach Ungarn gehen, soll sich dahin ausgesprochen haben, er werde erst dann wieder in Ungarn erscheinen, wenn die Stellung Ungarns zum Reiche definitiv entschieden sein wird.

Die königliche Wolschaft, durch welche die Annexion Hannovers, Kurheßens, Nassaus und Frankfurts ausgesprochen wird, hat hier sehr überrascht, da sich die die depossedirten Fürsten umgebenden Diplomaten bis zum letzten Augenblicke ernstlichen Restaurationshoffnungen hingeeben hatten. — In Pesth haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Als Grund wird Verführung der Soldaten zum Aufstande angegeben. Die Verhaftungen wurden ohne die gesetzlichen Formalitäten durch Militär vorgenommen.

Wien, 21. August. Die heutigen Morgenblätter melden, daß die Regelung der venetianischen Angelegenheiten im Prinzip in Wien erfolgen werde. General Menabrea wird hier erwartet. Wahrscheinlich werden auch die definitiven Friedensverhandlungen zwischen Oesterreich und Italien in Wien stattfinden. — In den nächsten Tagen werden die 20 Mill. Thlr. Kriegsschädigung von Wien nach Berlin abgehen.

## Frankreich.

Paris, 16. August. Das Napoleonsfest wurde gestern in der Hauptstadt wie im ganzen Lande mit den üblichen Festlichkeiten begangen, in Paris aber durch einen traurigen Zwischenfall sehr getrübt. Die Polizei hatte die rechte Seite der Concordebrücke absperrern lassen. Als nach dem auf der Invalidenbrücke abgebrannten Feuerwerk die Menge vom linken Seineufer sich nach der Concordebrücke wählte, um sich die Illumination auf dem Concordeplatz anzusehen, wurde das Gedränge so groß, daß Niemand mehr durchkam. Die Soldaten ließen Niemanden durch. Die Menge der Leute, von der einen Seite durch die Soldaten zurückgewiesen, auf der anderen Seite von Heranstürmenden fast erdrückt, wußte sich nicht zu helfen, und um das Unglück vollständig zu machen, stürzte plötzlich ein Böbelhause in die Menge hinein. Die Verwirrung stieg dadurch aufs Höchste. Jeder suchte sich seine Lebens zu wehren und es erfolgte ein wilder Kampf. Die Niederstürzten wurden zertreten. Der Anblick der Brücke bot nach dem Kampfe ein trauriges Bild dar; 30 bis 50 Männer, Frauen, Mädchen und Kinder lagen todt am Boden und außerdem über 100 Schwerverwundete. Im Ganzen sollen 300 Personen verwundet worden sein. Der Kaiser schickte sofort Hilfe und Beistand an Ort und Stelle. Der Concordeplatz und die Elsäßischen Felder bewahrten ihren festlichen Anblick und man ahnte dort nicht, was sich in der Nähe zugetragen.

Paris, 20. August. Nach Berichten aus München soll sich die preussischerseits von Baiern geforderte Abtretung auf die Territorien Lichtenfels und Kulmbach beschränken; der Friedensschluß stehe nahe bevor. — Fernere Nachrichten aus München melden, daß Preußen darauf verzichtet habe, das auf dem linken (?) Mainufer belegene bessen-darmstädtische Territorium zu annektiren; dasselbe solle nur zum norddeutschen Bunde gehören.

## Großbritannien und Irland

London, 18. August. Das Fenierthum macht sich wieder bemerklich. Aus Dublin wird berichtet, daß in Kilmallock ein fenisches Arsenal mit Patronen, Kugelformen etc. entdeckt worden ist. In Cheshire ist eine Person verhaftet und nach Dublin gebracht worden, welcher im Fenierbunde die Vereidigung von Soldaten als Mitgliebern obgelegen haben soll. Zugleich wurden wichtige Schriftstücke vorgefunden. — Im Krystallpalast findet heute zum Besten der im deutschen Kriege Verwundeten ein großes Concert statt, zu welchem die meisten der hier verweilenden deutschen Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben.

## Rußland und Polen

Petersburg, 20. August. Nach Berichten aus Irkutsk haben an 1000 verbannte Polen einen Aufstand erregt, die Offiziere gehandelt und mehrere Russen getödtet. Man war auf den Gedanken gekommen, die nach Irkutsk geschickten Polen zum Wegebau zu gebrauchen und schickte deshalb 700 Polen mit 138 Soldaten an die im Bau begriffene Straße am Baikalsee und 200 Mann auf die jakutskische Poststraße. Eine Abtheilung Polen überfiel plötzlich die nur 8—10 Mann starke Besatzung und entwarfnete sie. Dasselbe geschah auch an vielen anderen Stationen. Die Meuterer zerstörten die Brücken und die Telegraphen und bemächtigten sich der Pferde und der Waffen. Der Ingenieur-Oberst Schag, der Oberst Tschernjajew und der Jesaul Proschupinski wurden ergriffen. Als bald wurden Truppen gegen die Meuterer entsendet. Es entspannen sich zwei Gefechte, wobei der Lieutenant Borochow getödtet wurde. Ein Theil der Polen ergab sich, ein Theil floh in die Wälder, wo sie noch verfolgt wer-



den. Am 14. Juli waren bereits 150 Mann in den Händen der Russen. Nach den letzten Nachrichten ist die Zahl der Eingefangenen auf 480 gestiegen und die Ruhe wieder hergestellt. — In Sukumtale (Transkaukasien) sind in Folge eines durch die directe Steuererhebung entstandenen Aufbraus ein Oberst und mehrere Officiere getödtet worden. Die Stadt wurde von den Abchasen theilweise in Brand gesetzt.

Petersburg, 21. August. Sämmtliche polnische Insurgenten in Ostibirien, welche flüchtig geworden waren, sind theils eingefangen und zurückerbracht, theils getödtet. Die Anzahl der letzteren beträgt 35. Der Aufstand hat an anderen Aufenthaltsorten polnischer Gefangener keinen Nachhall gefunden. Die Russen haben 6 Mann verloren.

### Türkei.

Konstantinopel, 11. August. In Folge einer Differenz zwischen Mudir in Larnaca auf Cyprien und dem dortigen amerikanischen Consul, hat der amerikanische Consul Genugthuung gefordert und droht Panzerschiffe nach Larnaca zu schicken, falls seine Forderung abgeschlagen würde. — Der preussische Gesandte hat der Pforte mitgetheilt, daß die Hannoveraner in der Türkei von jetzt ab unter preussischer Gerichtsbarkeit stehen.

### Vermischte Nachrichten.

— In Conradswaldau bei Striegau ist die Cholera so heftig ausgebrochen, daß in dem kurzen Zeitraum von 6 Tagen von den 600 Einwohnern 60 gestorben sind. In Striegau selbst sind bis jetzt nur vereinzelte Cholera-Erkrankungen vorgekommen, jedoch nicht ohne tödtlichen Ausgang.

— Der „Schles. Btg.“ werden aus Görlitz folgende zwei Auserkennungs-Geschichten geschrieben: Vor Kurzem ereignete sich der Fall, daß der zum Militär einberufene einzige Sohn eines hiesigen Vorwerksbesizers von der Familie für todt gehalten wurde, jedoch plötzlich gesund und nur mit einer kleinen Schmarre am Kopf sich seinen hocherfreuten Eltern präsentirte, die auf Grund der Verlustlisten und Mittheilungen von Kriegskameraden den Tod des Sohnes bereits in öffentlichen Blättern angezeigt hatten. Jetzt wird von Zittau eine noch interessantere Geschichte berichtet. Dorthin war eine Dame aus Stettin ihrem vom Heere krank zurückkommenden Gatten entgegengeereist. Auf den Zug wartend, besucht sie die dortigen Lazarethe, um Erkundigungen einzuziehen, ob etwa Bekannte unter den Verwundeten sich befinden. Bei der Namhaftmachung eines der verwundeten Offiziere erklärt sie, dieser könne unmöglich noch hier im Lazareth liegen, da sie vor 8 Tagen seinem Begräbniß beigewohnt habe. Auf ihre Bitte zu dem betreffenden Offizier geführt, erkennt sie in demselben richtig den Mann einer ihrer Freundinnen, an deren Seite sie einem Leichenbegängniß beigewohnt, welches dem Lebenden gegolten. Der vermeintlichen Wittve war nämlich vom Kriegsschauplatz die Nachricht zugegangen, ihr Gatte sei durch eine Granate, die ihm den unteren Theil des Gesichts weggerissen, getödtet worden. Wie dies jetzt so häufig geschieht, hat darauf die vermeintliche Wittve den Leichnam ausgegraben, nach Stettin bringen und dort beerdigen lassen, während ihr wirklicher Mann, schwer aber nicht tödtlich verwundet, im Lazareth sich befand. So romanhaft die Geschichte klingt, so ist sie doch wahr.

— In Gleiwitz und Umgegend sind in letzter Zeit eine große Anzahl falscher Münzen, Thaler, Acht, Vier- und Zweigroschenstücke, mit Beschlagn belegt worden. Die Thalerstücke sind so täuschend nachgemacht, daß sie sich fast nur durch Gewicht und Klang, die Biergroschenstücke aber durch ihren glatten Rand und die fehlende Umschrift „Gott mit uns“ von den echten unterscheiden. Der Falschmünzer soll in der Person

eines heruntergekommenen Goldarbeiters, der schon früher der Falschmünzerei verdächtig gewesen sein soll, ermittelt und in seiner Behausung ein bedeutender Vorrath von falschen Geldstücken gefunden worden sein. Auch eine zweite Person soll als dieses Verbrechens dringend verdächtig, verhaftet worden sein.

Hamburg, 11. August. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Borussia, Capitain Schwenken, welches am 15. Juli von hier und am 18. Juli von Southampton abgegangen, ist nach einer Reise von 11 Tagen 20 Stunden am 30. Juli 4 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Teutonia, Capitain Haack, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, erpedit von Herrn August Volten, William Miller's Nachfolger, am 11. August von Hamburg via Southampton nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 7 Passagiere in 1. Cajüte, 92 Passagiere in 11. Cajüte und war das Zwischen-deck mit Passagieren voll besetzt, sowie auch den Laderaum mit Waaren.

— Der Ingenieur Martin, ein Deutscher, hat einen neuen electrischen Apparat für Eisenbahnzüge erfunden, mittelst dessen zwischen den Conducteuren und Maschinenführern, während der Zug in Bewegung ist, Mittheilungen stattfinden können. Es ist sowohl ein sichtbares als auch ein hörbares Signal vorhanden. Das sichtbare Signal ist permanent, bis die von dem Conducteur dem Maschinenführer erteilten Weisungen vollzogen sind. Bei der neulichen Reise der Königin Victoria nach und von Balmoral wurden Versuche angestellt. Die Mittheilungen wurden von der Königin selbst gemacht. Der Erfolg war augenblicklich und vollständig. Auch jeder Passagier kann mit dem Conducteur communiciren. Der Apparat ist für vollständig an dem königlichen Wagenzuge angebracht worden.

### Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem emeritirten Schullehrer, Chorrector u. Organisten Preiß bei Leobskütz und dem Chaussee-Aufsicher Scherge auf der Ohlau-Neisser Chaussee das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Diamantene Hochzeit. In Oppeln feierten der Gastwirth Melcher und seine Gattin, umgeben von 8 Kindern, 54 Enkeln und 17 Urenkeln, am 12. August ihr 60jähriges Ehejubiläum.

### Ein Dämon im Dorfe.

Eine Erzählung nach Thatfachen von Julius Mählseld.

#### Fortsetzung.

„Nein,“ antwortete Martin, „das war Ihr Vater, Junger.“

„Gott, was mag er nur wollen? Sollte er mich vermisst, oder gar unser Weggehen belauscht haben? Ob er uns suchen mag — was sollte er sonst um Mitternacht im Dorfe zu schaffen haben?“

„So laßt uns gehen, Junger, er ist dort hinauf gegangen und kann nicht so schnell den Hof erreichen, als wir, kommt, laßt uns gehen, Euer sanfterer Herr Junter wird doch wohl lieber ruhig schlafen, als durch Nacht und Wind irren.“



„Hörst, Martin, hörst, das kommt von der andern Seite, das ist sein Schritt — der Junker kommt!“

Wirklich tauchte in diesem Augenblicke des Junkers Gestalt aus dem Dunkel auf — Fritz war etwas zurückgeblieben — und Maria ging ihm schnell entgegen. Martin hielt sich ebenfalls zurück und konnte im Schatten der Linde vom Junker nicht gesehen werden.

„Da seid Ihr ja, Junker,“ sagte Maria erregt, „ich dachte schon, Ihr kämt nicht, und ich darf nur einen Augenblick bleiben. Mein Vater scheint mich vermisst zu haben und sucht mich im Dorfe, drum muß ich eilen, daß ich vor ihm zu Hause bin. Ihr müßt fort, Junker, das thut mir leid, wir sind so lange gute Freunde gewesen, und wir werden Euch recht vermissen. Aber wenn es sein muß, so lebt wohl, recht wohl, laßt es Euch recht gut gehen und denkt recht oft an uns zurück. Grüßt auch Adeline, grüßt sie tausendmal von mir! Und nun lebt denn wohl!“

Sie reichte ihm bei den letzten Worten die Hand. Sie hatte schnell und erregt gesprochen, weil Angst um die Nähe ihres Vaters, der sie suchen mochte, sie peinigte, aber der Junker verstand diese Erregung unrichtig, deutete sie als Schmerz und Zärtlichkeit. Fest hielt er ihre Hand und ließ sie nicht von sich:

„Maria!“ rief er leidenschaftlich, „so könnt, so dürft Ihr nicht scheiden, so schnell und so kalt. Maria, ich hoffe nicht zu viel, Ihr liebt mich, Ihr müßt mich lieben und als meine Braut sollt Ihr von mir scheiden.“

Mit der Gewalt der Leidenschaft riß er sie an sich und umschlang sie mit dem Arme, während seine Lippen die ihrigen zu bezeugen suchten. Ihr Sträuben reißte nur seinen Ungeßüm — er brauchte Gewalt — sein Kuß brannte auf ihren Lippen und wie wahnsinnig riß er sie an sich, um ihren Widerstand zu überwältigen.

Da schrie Maria geängstigt auf.

„Laßt mich, Junker, laßt mich los — zu Hause Martin!“

Als der Junker im Schatten der Linde eine dunkle Gestalt aufstehen sah, ließ er das Mädchen los, und dieses stürzte außer sich dem treuen Martin entgegen und umfing ihn, der auf den Junker hinein wollte, halb ohnmächtig mit ihren Armen.

Als des Mädchens Schrei ertönte, war auch der Gärtnersohn, Fritz, vorwärts geeilt und hielt den Junker zurück, dem Mädchen nachzustürzen.

„Kommt, kommt, Junker, wenn Lärm entsteht, wird Alles verrathen, und der Baron trifft uns Beide mit seinem Zorn.“

Mit kräftigen Armen riß er den Junker mit sich fort, dem Schlosse zu, und bald verklangen ihre Schritte in der Nachtwindstille der Lüfte ...

„Gott sei Dank!“ stammelte Maria, sich erholend, „er ist fort. O Himmel, das war ein gräßlicher Augenblick. O Martin, mein Retter, wie soll ich Euch danken!“

Sie lehnte sich fest auf seinen Arm, drückte dankend seine Hand und schwiegte sich, als ob sie einen neuen Ueberfall befürchte, fest an ihn. So gingen sie schweigend neben einander her.

Nur einmal noch blickte sich Martin um.

Da gewahrte er mit Schrecken einen hellen Schein, welcher über dem Schlosse zu schweben und mit dem Momente zu wachsen schien.

„Feuer!“ schrie er von Schrecken erpakt, „das Schloß brennt! Um Gottes willen, Maria, wir müssen eilen, Lärm machen, helfen — es ist das Schloß — sicher hat der Junker das Licht unverwahrt gelassen.“

„O, der Unglücksfelige!“ stöhnte Maria und hielt sich fest an Martins Arm, um bei dem schnellen Lauf zur Brandstätte nicht schutzlos zu sein.

Mit jeder Sekunde vergrößerte sich der Feuerschein, schon schlugen die Flammen hell zwischen den Dächern hervor und der heulende Wind peitschte Funkenregen umher.

Athemlos langten Martin und Maria wieder bei der Linde an und wollten weiter — da stürzte ein Mann aus der schon früher erwähnten Gasse neben des Holzbauern Scheune — es war der Freischulze, welcher einen Augenblick verlegen und betroffen die Beiden anstarrte, dann aber plötzlich gefaßt aufsprang:

„Was sucht Ihr hier? Wo kommt Ihr her? Was ist das für Wirthschaft, ehrvergeßene Dirne, daß Du Nachts mit Deines Vaters Knechte im Dorfe umherläufst? — Schweig, Ungerathene, Ehrlose — so habe ich mich doch nicht geirrt, als ich die Blicke dieses Buben auffallend fand.“

Er schäumte förmlich vor Wuth und hob den Arm, um das Mädchen zu schlagen. Da warf sich Martin dazwischen und fing den drohenden Arm auf.

„Mich strast, Freischulze,“ rief er warm, „nicht sie, denn ich allein bin schuldig, wenn etwas Unrechtes geschah, nicht Eure Tochter!“

„Ha, frecher Bube!“ fort mit Dir aus dem Dorfe und laß Dich niemals wieder in meinem Hause blicken, wenn ich Dich nicht mit Hunden vom Hofe hetzen lassen soll! Fort, Bube — Du wußtest wohl, daß des Freischulzen Weiskner Tochter nicht für Dich gewaschen sei und daßtest so zum Ziele zu gelangen, wenn Du sie verführtest.“

„Vater!“ rief Maria verzweiflungsvoll, „Vater, höre doch!“

„Still, Maria, theures Mädchen, vertheidige uns nicht!“ bat Martin.

„Schweig Dirne!“ wüthete der Freischulze und packte sie beim Arm, „fort mit Dir, nach Hause, ich will Dich einkertern, daß Dir die Liebesgelüste vergehen sollen. Und Du, laß Dich nicht wieder vor mir blicken — Deine Sachen kannst Du abholen lassen, denn wagst Du es, nur mit einem Fuße des Freischulzen Hof zu betreten, so schieß ich Dich nieder, wie einen tollen Hund, so wahr ich, Gott-hold Weiskner, lebe!“

Und heftig zog er das weinende Mädchen mit sich. — Martin blieb noch eine Weile auf dem nämlichen Flecke stehen und starrte den Beiden nach. In seinem Innern kochten Zorn und Beschämung, aber was konnte, was durfte er gegen Maria's Vater thun? —

Als er sie nicht mehr sehen konnte, wandte er sich um und eilte dem Feuer zu, dessen Gluth mit jedem Augenblicke gestiegen war. Schon war das ganze Dorf lebendig



und von allen Seiten rannten angstvolle und schreiende Menschen der Brandstätte zu.

Auch der Junker und Fritz waren noch ein Stück vom Schlosse entfernt, als das Feuer mit reißender Schnelligkeit vor ihren Augen emporstieg.

Auch sie glaubten, daß es das Schloß sei, welches in Flammen aufgegangen wäre, und der Junker eilte mit bangem Schreckensrufe vorwärts.

Näher gekommen, sahen sie freilich, daß es nicht das Schloß war, welches brannte, sondern eine Scheune in der Nähe desselben, die jedoch dicht an die Wirthschaftsgebäude der Gutsherrschaft stieß. Aber Fritz, welcher die Ueberlegung keinen Augenblick verlor, berechnete schnell, daß man bei so naher Gefahr im Schlosse munter werden und den Junker wecken und suchen würde, und trieb deshalb zur athemlosen Eile.

„Nur schnell, nur schnell hinein!“ rief er dicht vor der Hintertür des Gartens und drängte den Junker, welcher sie öffnete, vorwärts.

„Halt da!“ rief plötzlich eine rauhe Stimme, „da mache ich einen saubern Fang!“

„Erschrocken blickte Fritz um und sah, wie der Nachtwächter dicht hinter ihm mit einer Hand ihn erfaßte, während die andere mit dem Spieße nach dem Junker langte.

In diesem kritischen Augenblicke warf sich Fritz vorwärts und drängte den Wächter zurück — „hinein! hinein!“ rief er dem Junker zu, der auch ohne Besinnen durch die offene Thür stürzte und sie hinter sich zuwarf.

„Was wollt Ihr denn, Wächter?“ frag Fritz ruhig den Nachtwächter, welcher ihn fest beim Kragen hielt.

„Den Mordbrenner der gerechten Strafe überliefern!“ entgegnete dieser und schüttelte ihn zornig, „vorwärts Taugenichts, ich will Dich schon in Sicherheit bringen.“

„Den Mordbrenner!“ wiederholte Fritz langsam und vor seinem Geiste that sich mit diesem Worte ein furchtbar gähnender Abgrund auf. Widerstandslos und ohne ein Wort der Vertheidigung zu finden, folgte er dem Wächter, der ihn unter Flüchen und Verwünschungen in das Dorfgefängniß schleppte.

Das Feuer wüthete unterdessen weiter. Die wilde durch den heftigen Sturm genährte Flamme verzehrte die Scheune, in welcher sie ihren Ausbruch gefunden hatte, doch gelang es der angestrengten Hülfeleistung, welche der Baron persönlich leitete, ihre weitere Verbreitung zu hemmen. Die hart bedrohten Wirthschaftsgebäude, welche zum Schlosse gehörten, und das Schloß wurden vor der drohenden Gefahr gerettet, und gegen Morgen war das gefährliche Element gebändigt. Die Scheune war ausgebrannt und die kahlen, geschwärzten Lehmwände boten einen traurigen Anblick.

Der Junker, welcher sein Zimmer glücklich erreicht hatte und als man ihn wirklich suchte, bereits munter und beim Ankleiden gefunden wurde, mußte am Morgen in der Frühe mit dem Hofmeister abreisen. Der Baron bestand fest darauf, obgleich die geängstigte Baronin, der überstandenen Schrecken wegen, noch um einen Tag Aufschub der Reise gebeten hatte.

Den treuen Fritz hatte Bernhard nicht mehr gesehen,

auch wagte er es nicht, nach ihm zu fragen, um nicht Verdacht zu erwecken, weil er nicht wußte, wie das Abenteuer für Fritz geendet hatte.

Dieser aber saß, ohne daß es bis dahin außer dem Wächter Jemand wußte, im Dorfgefängniß, und erst als das Feuer völlig gedämpft war, ging dieser zum Freischulzen, um von seiner Verhaftung des vermeintlichen Mordbrenners Anzeige zu machen.

## 7.

## Das Verhör.

Der Morgen nach der Feuersbrunst war kein freundlicher für den Freischulzenhof. Als die Leute von der Brandstätte zurückkehrten, um an die gewohnte Morgenarbeit zu gehen, und das verlangend blöckende Vieh zu besorgen, fanden sie den Freischulzen bereits in Thätigkeit und wie ein drohendes Ungewitter streifte er durch die Wirthschaft.

Die Leute sahen ihn scheu und furchtsam an, denn so Selbstzornes und Unzufriedenes sie auch von ihm gewohnt waren, so wie heute hatte ihn doch noch Niemand gesehen. Man war den gesunden, brummigen und groben Vollbauer an ihm gewöhnt, der in den Viehstall oder auf das Parquet der Fürsten mit demselben festen, bäuerischen Selbstbewußtsein tritt und durch offenen Hochmuth unbequem oder lächerlich wird; aber heute sahen sie ihn mit scheuem, tückischen Blicke umherschleichen, sein Aussehen war verbissen gelblich, sein Mund nicht zum scheltenden Worte bereit, sondern zusammengekniffen und statt offen vorzusprechen und was ihm nicht behagte mit festem Blicke zu ergreifen, schielte er heute feindwärts danach und die Donnerwetter ballten sich nur auf seiner Stirn, ohne nach alter Weise loszubrechen.

Des Freischulzen Dienstleute blickten ihm mit Staunen nach. Sein Aussehen war so seltsam, so verwildert, Haar und Anzug in Unordnung und mit Spuren von der Brandstätte gezeichnet. Er hatte sich offenbar in der Nacht gar nicht ausgekleidet, denn er war noch mit allen Kleinigkeiten genau wie gestern versehen, mit Kleinigkeiten, wie sie der reiche Bauer trug, wie man sie aber Nachts, wenn man vom Feuerlärm aus dem Schläfe geweckt wird, nicht erst anlegt.

„Was hat er nur?“ fragten sich die Leute heimlich, „und wo ist Martin, der Jungknecht, welcher beim Feuer Riesenthaten verrichtete, und Maria, des Freischulzen Tochter, welche stets Morgens die Erste auf dem Platze zu sein pflegt und mit ihrer Thätigkeit ein Dorn für die Mägde wird?“

Doch alle diese Fragen wurden umsonst gestellt, denn derjenige, welcher sie wohl würde haben beantworten können, sah nichts weniger als zur Auskunft geneigt aus — so ging und blieb denn Jeder an seinem gewohnten Platze und begnügte sich mit Vermuthungen, die erst dann einen etwas festen Halt bekamen, als ein Bursche mit einem Karren auf dem Freischulzenhofe erschien, um Martins Koffer abzuholen.

Der Freischulze befand sich gerade selber im Hofe, als



der Bursche kam; die Magd, welche sich neugierig herbeidrängte, sah wie bei Martins Namen ein giftiger Blick aus seinen Augen schoß, doch sagte er noch immer kein Wort, welches eine Erklärung hätte liefern können, sondern befahl der Magd bloß kurz, die Sachen hinzugeben.

Der Bursche, welchen Rätke beim Ueberliefern des Koffers eifrig auszuforschen suchte, konnte oder wollte auch nichts weiter sagen, er fuhr mit Martins Sachen das Dorf hinunter — und aus allem diesem schien denn wenigstens so viel hervorzugehen, daß Martin plötzlich den Hof verlassen hatte oder hatte verlassen müssen.

Maria wurde dagegen nicht sichtbar, und der Freischulze ging, nachdem er ein paar Stunden lang schweigend und unstill umhergeirrt war, in das Haus und zum alten Steffen.

Bei diesem befand er sich noch, als der Nachtwächter, welcher zugleich eine Art Polizeiperson im Dorfe bildete, in den Freischulzenhof kam und den Freischulzen zu sprechen verlangte.

Eine Magd wies ihn in des alten Steffen Stübchen, wo er die beiden Männer im eifrigsten Gespräche flüsternd bei einander fand. Der Freischulze saß dicht vor dem alten Steffen, er wandte sich hastig um, als er das Dessnen der Thür vernahm, und erschrak und erleichte sichtlich, als er den Nachtwächter erkannte, der noch in seinem vollen Amtsortate sich befand.

„Ihr, Horn,“ redete er mit unsicherer Stimme den Eintretenden an, „was bringt Euch denn so zeitig zu mir. Es ist doch nichts Besonderes geschehen — beim Brande etwa noch?“

„Doch, doch, Herr Freischulze, deshalb eben komme ich her, ich habe Euch wegen des Brandes eine wichtige Nachricht zu geben.“

„Wegen des Brandes — Ihr, Nachtwächter?“ frug der Freischulze hastig, und seine Hand, welche die Stuhllehne umfaßt hielt, zitterte dabei.

„Ja, Herr Freischulze, ich kenne den Brandstifter!“

„Ihr kennt ihn, Horn, das ist nicht wahr — ich meine, wie ist das möglich, daß Ihr ihn kennt, wenn Ihr ihn nicht auf der That ertappt habt?“

„O, Herr Freischulze, ich habe ihn auch, ich habe ihn fest gemacht, und er hat die Nacht bereits im Dorfgesängniß kampirt.“

Der Freischulze athmete auf und seine festgekniffenen Lippen öffneten sich zu einem häßlichen Lachen.

„Ach, Ihr habt ihn fest, Horn, habt ihn im Dorfgesängniß! Das ist brav, Nachtwächter, sehr brav von Euch und wird Euch jedenfalls Dank und Belohnung eintragen. Doch sagt mir, wer ist denn der abscheuliche Bösewicht, welcher sich so schrecklich gegen unser Dorf vergangen hat?“

„Ja, schrecklich ist es, und doppelt schrecklich, wenn man den Thäter ansieht, einen sechzehnjährigen Taugenichts! Des Gärtners Sohn vom Schlosse, der Fritz, welchem kein Mensch im Dorfe eine böse Ader zugeiraut hätte, ist's gewesen — ich ertappte ihn, als er eben mit seinem

Spießgesellen wieder durch die Hinterpforte in den Schloßgarten entweichen wollte. Der Spießgeselle ist mir entwischt, aber den sauberen Patron, den Fritz, hielt ich beim Kragen und habe ihn sogleich nach Nummer Sicher gebracht. Ich wollte Euch nun Rapport erstatten und Euch fragen, ob ich die Schöppen zu Euch berufen solle. Nachher bringe ich dann den Deliquenten in Ketten, Krenzdonnerwetter, was wird das für ein Aufsehen machen, wenn ich ihn so durch das Dorf führe, wie jüngst der Gaukler den Tanzbären! Haha, nun, Herr Freischulze, Ihr seid doch damit einverstanden, und ich kann unsere Gerichtsbarkeit zusammentrommeln?“ —

Der Freischulze überlegte eine Weile — er hatte dem Nachtwächter den Rücken gewandt und dieser konnte das krampfhaftes Zucken in seinen gelblichen Zügen nicht bemerken.

Aber der alte Steffen sah es wohl und antwortete an seiner Statt:

„Ja wohl, Horn, es ist ganz gut so, holt die Leute nur zusammen, damit der Bursche gleich auf frischer That gehörig in das Gebet genommen werden kann.“

Der Nachtwächter wollte gehen. Der Freischulze war ruhiger geworden. Jetzt wandte er sich um und frug mit barschem Tone:

„Horn, habt Ihr dem Baron von dem Falle schon Anzeige gemacht?“

„Nein, Herr Freischulze,“ erwiderte der Wächter, „dazu ist es später Zeit. Das erste Verhör steht Euch zu und der Herr Baron erhält nachher den Bericht durch die Schöppen.“

„Es ist gut, Horn, — macht es dann wie Ihr sagtet, ich werde Euch erwarten.“

Fortsetzung folgt.

Hirschberg, den 23. August.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin besuchten am Sonntag den Kynast und Warmbrunn, woselbst Hochdieselben das zum Lazareth eingerichtete Militairkurhaus besichtigten und sich in der „Galerie“ mehrere Herren vorstellen ließen. Gestern Abend reisten Se. Kgl. Hoheit mit dem Nachtzuge nach Berlin ab.

## Gebirgsbahn.

Der Bau der Schlesischen Gebirgsbahn ist, wie die „Bresl. Ztg.“ mittheilt, Veranlassung geworden, daß zwei neue Eisenbahn-Projekte im Anschluß an jene aufgetaucht sind, erstens die Linie Lauban — Marklissa — Friedland — Zittau — Greiffenberg — Friedland nach Zittau. Die beteiligten Handelskammern und Magistrate sind zu Gutachten aufgefodert, und hat der Handelsminister die Vornahme der Vorarbeiten für die erste Linie schon gestattet. Es liegt im Plan, diese Eisenbahn über Zittau nach Aussig fortzusetzen zum Anschluß an die Aussig-Töplitzer Bahn, welche dann eine Fortsetzung nach Karlsbad-Eger bis an den Main erhalten wird.



### Marktverkehr in Hirschberg.

Während des am 20., 21. und 22. August a. c. stattgehabten Jahrmarkts hielten 132 hiesige und 254 auswärtige, in Summa 386 Verkäufer ihre Waaren auf den Marktplätzen feil. Bei dem am 22. h. m. abgehaltenen Viehmarkt waren zum Verkauf aufgestellt: 191 Pferde, 186 Ochsen, 342 Kühe, 807 Schweine, in Summa 1526 Stück Vieh und 2 Wagen mit Ferkeln.

Örlich, 21. August. Gestern Abend verunglückte der von Kehlfurt kommende Güterzug. In Folge des Zerreißens einer Verkupplung war der größte Theil der Wagen ein wenig zurückgeblieben, und dieser fuhr dann auf den vorderen Theil des Zuges, der auf Station Penzig Halt gemacht, mit furchtbarer Vehemenz auf, 14 Güterwagen und Comrys mit Getreide, Knochen und andern Frachtgut beladen, wurden buchstäblich zertrümmert. Ein Bremser wurde von einer aufbäumenden Comry getödtet, ein zweiter erhielt erhebliche Wunden und wurde zwischen die zertrümmerten Wagen geschleudert, ein dritter kam mit einer ungefährl. Quetschung davon. Von der gewaltigen Wucht des Stoßes kann man sich einen Begriff aus der Thatsache machen, daß ein völlig beladener Güterwagen auf zwei theils über einander, theils in einander geschobenen Wagen, ein zweiter quer über dem Bahndamm stand und daß dreijöllige Aren wie Trahi zusammengebogen sind. (Abchl. 3.)

### Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Rom 14. bis 16. August.

Hr. Hans Graf Bülow, Ratsbes. u. Stud. d. Rechte, aus Rimmersath. — Hr. Lange, Rechtsanwalt und Notar a. Kreutzburg. — Hr. v. Waldenburg, Rgl. Kammerherr a. Würten. — Hr. Dr. Joppf n. Frau a. Leipzig. — Hr. v. Schmeling, Hauptm. im 3. Ostpr. Landw.-Reg. Nr. 4, a. d. Kriegs-Schau-Platz. — Hr. Dring, Bau- i. 3. Ostpr. Landw.-Reg. Nr. 4, daher. — Hr. Schmidt, Lieut. i. Pittb. Drag.-Reg. Nr. 1, mit Frau a. Tilsit. — Hr. Freih. v. Seydlitz, Landesältester a. Hanfisch. — Hr. Hündrich, Justizrath a. Reichenbach. — Hr. Klagemann, Geschw. Gekert-Dir. a. D. a. Berlin. — Hr. L. Matton, Kaufm. a. Jernikow. — Frau Rittmeister Haenel a. Hirschberg. — Hr. v. Kiesel, Ratsbes. i. n. Beal. a. Ziesdorf. — Hr. D. H. Kiefer, Rfm. a. Breslau. — Hr. L. Sachs, Rfm., n. Frau u. Fam., daher. — Hr. Kobley, Kr.-G.-Sekr., nebst Frau a. Guben. — Hr. v. Bieliniski, Rfm., a. Posen. — Hr. Wielermann, Fabrikbes. a. Gremsdorf. — Hr. Knappe, Holzhändler, n. Frau a. Sprottau. — Hr. Witschel, Stud., n. Gremsmutter, a. Breslau. — Hr. Knoblit, Schmiedemstr. a. Liegnitz. — Hr. W. Schacht, Rathskriener, daher. — Hr. Sofna, Wurstfabr. a. Beuthen D. S. — Hr. Hambrauer, Kaufm. a. Breslau. — Hr. Scherbel, Rfm., n. Frau u. Sohn, daher. — Hr. Oppolzenzer, Rfm., daher.

### Familien-Angelegenheiten

#### Todesfall-Anzeigen.

7760.

#### Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend um  $\frac{1}{4}$  10 Uhr verschied sanft im Herrn unsere gute Mutter, die verw. Frau Generalmajor v. Haine. Es bitten um stille Theilnahme

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Cunnersdorf bei Hirschberg, den 23. August 1866.

### Nachruf auf das Grab meines geliebten Bräutigams

## Albert Zimmer,

Musik. im 47. Regiment, 6 Komp. Er starb schnell und unerwartet zu Ungarn im Alter von 26 Jahren und 5 Monaten.

Hinweg, von Deinem ruhig stillen Leber,  
Ward'st Du zu streiten, kämpfen abgerufen;  
Hinweg von Deiner Heimat, Deinen Lieben,  
Mußt Du hinaus ins blut'ge Schachtelfeld,  
Ja, muthig hast Du jeden Kampf gekämpft,  
Bleibst verschonet von des Gegners Hand;  
Jede Furcht war in mir fast gedämpft,  
Wollte knüpfen bald das Eheband.

Wo der Schwerdter Waffen ruhig liegen,  
Wo sich versöhnen woll'n, die Feinde waren,  
Da hoffte Mancher noch ein Wiedersehen,  
Doch Gott ihn, es' er's ahnte, zu sich nahm.  
So bist auch, Theurer, Du nicht mehr hienieden,  
Du bist gegangen in ein besser Land;  
Wo ist kein Streit, kein Krieg und keine Klage,  
Und Dich der Lorbeer schmückt, der nie verblüht.

Man wollte Dir noch eine Labung senden,  
Um Dir zu lindern Deiner Krankheit Pein,  
Doch ach, es war zu spät, Du mußtest scheiden,  
Nicht ferne Lieb' konnt' lindern Deine Leiden.  
So ruh' nun wohl bis wir uns wiedersehen,  
Wo uns kein Mensch und nichts mehr trennen kann;  
An Gottes Throne, wo nur Frieden wohnet,  
Wird uns vereinen heil'ge Engelschaar.

B. Weist aus Schilbau, als trauernde Braut.

7675.

### Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages  
unsers vielgeliebten Bruders, Schwagers und Onkels,

## Johann Gottlob Tilgner,

Müllermeister in Nieder-Harpersdorf.

Er starb am 26. August 1865; zu diesem herben Verluste der Seinen trat jüngst ein zweiter durch das Hinscheiden seines

ältesten Sohnes Heinrich Tilgner,

Müllermeister in Tschirnitz, welcher, in der Schlacht bei Stalis am 28. Juni c. schwer verwundet, im Lazareth zu Reiners den 11. Juli c. an seinen Wunden starb.

Selig-Verklärter! Wohl schwanden die ellenden Stunden,  
Doch nie mer wird schwinden Dein Bild aus der Deinen Herz.  
Schön ist Dein Loos, Du hast alle Noth überwunden,  
Dich rührt nicht mehr dieses Lebens vielnamiger Schmerz.  
Klagen auch Gattin und Kinder, Geschwister noch laut,  
Erpöben zu Dir ist das Aug', das dem Himmel vertraut.

Stellen um's Grab heut die Theinen im Geist sich zum Kreise,  
Dann rinnen auf's Neu' uns're Thränen nur doppelt heiß.  
Heinrich, der theure, er fehlt, schon singt er nach Engel Weise  
Die Siegeslieder bei Dir, du kein Sterblicher weis.  
Selig-Bereinte! O tröstet aus Himmelsböden  
All' Eure Lieben, bis wir uns wiedersehn.

Schönwaldau, den 26. August 1866.

Die Familie Wittwer.



7692.

## Nachruf

treuer Kindesliebe am Grabe ihrer guten Eltern,  
des Hausbesitzer, Tischlermeister und Gerichtsgeschworenen

**Johann Gottlieb Ender,**

er starb den 11. August im Alter von 54 Jahren 8 Monaten,  
und der Frau

**Johanna Caroline Friedliebe geb. Bail,**

sie starb den 12. August im Alter von 44 Jahren 9 Monaten.

So mußte denn des Herren Rath geschehen,  
Und Liebe bettet Euch zur frühen Grabesruh;  
Nichts kann Euch retten von des Todes Wehen,  
Es schlossen sich die treuen Augen zu.

Wie Ihr im Leben stets so fest geeinet,  
So seid im Tode Ihr noch nicht getrennt;  
Dort, wo das Auge nimmermehr nun weinet,  
Das Herz nur Frieden, keine Klagen kennt.

Ihr weilt im Licht! — doch unsre Thränen rinnen,  
Herzinn'gen Dank verkündend hin auf Euer Grab:  
Zu früh für uns nahm Euch der Herr von hinnen,  
Die Ihr gewesen unsers Lebens Trost und Stab.

Ja, unerforschlich sind für uns des Vaters Wege,  
In tiefes Dunkel hüllt sich uns sein heil'ger Rath;  
Doch fest und innig trau'n wir seiner Pfllege,  
Denn nimmer endet seiner Gnade Pfad.

Er hat ihn Euch geführt zum Schau'n und Glauben,  
Wo ewig Euch des Sieges Palme schmückt;  
Auch uns soll Nichts den frommen Glauben rauben,  
Bis sel'ges Wiedersehn uns dort entzückt.

Ruth 1, 16. 17.

Hermisdorf u. R. und Herisdorf 1866.

Pauline Piers geb. Ender, } als Kinder.  
Ernestine Fischer geb. Ender, }  
Julius Piers, } als Schwiegersöhne.  
Heinrich Fischer, }

7737.

## Nachruf,

gewidmet unserm theuren Bruder u. Schwager, dem Stellbesitzer

**Herrn Christian Gottlieb Niesel**

in Ober-Wolfsdorf.

Er starb zu unserm Schmerz am 11. August 1866, im Alter  
von 68 Jahren 7 Monaten.

Schmerzgefühle, ach, bewegen  
Der Geschwister Herz und Sinn,  
Denn wir sah'n in's Grab ihn legen,  
Unverhofft rief Gott ihn hin. —  
Unsern Bruder, den wir liebten,  
An dem unser Herz so hing;  
Darum wir uns tief betrübten,  
Als der Theure heimwärts ging.

Wie sind wir so gern geübelt  
Zu dem Bruder, unserm Freund;  
Trennlich hat er uns ertheilet  
Rath und That, so gut gemeint.  
Er, der ältere, ist gegangen  
Erst von uns, es trübt uns sehr!  
Ihn zu seh'n, mit kalten Wangen,  
Und nun ganz die Stätte leer! —

Ach, der Tod, er hat zerissen  
Blötzlich der Geschwister Kreis;  
Ob wir schmerzlich ihn auch mißsen,  
Find't er doch den schönsten Preis  
In dem Reich des Friedens drüben!  
Hier wurd' ihm des Segens viel  
Von des Herren Hand beschieden,  
Doch, noch schöner ist dies Ziel!

Deiner werden wir gedenken  
Stets mit dankerfüllem Sinn.  
Liebe wird in's Herz sich senken  
So wie jetzt auch fernerhin,  
Bis ein Wiedersehn vereinet  
Uns im bessern Jenseits dort!  
Wo des Glückes Sonne scheint;  
Nur dies tröst' uns fort und fort.

Die tiefbetrübten Geschwister des Verstorbenen.

## Denkmal trauernder Liebe

auf das ferne Grab unsers guten unverglichenen Sohnes und  
Bruders, des Junggefallen

**Franz Carl Gottwald**

aus Boberröhrsdorf,

Füsilier bei der 9. Comp. 47. Infanterie-Regiments.

Er starb den Heldentod mit Gott für König und Vaterland  
in der Schlacht bei Stalitz am 22. Juni in dem blühenden  
Alter von 20 Jahren 6 Mon. 20 Tagen.

Geliebter Karl, Du ruhst in Gottes Frieden!  
Wir kennen nicht Dein fernes Helbengrab;  
Du warst ein treuer Sohn und Bruder uns hienieden,  
Den uns der gute Gott zur Freude gab.  
Doch rief die Pflicht Dich hin zu Preußens tapfern Jähnen,  
Du focht'st mit Gott für König und Vaterland;  
Und ach! die Deinen konnten es nicht ahnen,  
Daß Du zum Tod getroffen in des Feindes Land!

Und ach, so plötzlich kam die Trauerkunde,  
Du kehrst nicht wieder an der Deinen Herz!  
Ach viel zu früh kam Deine Todesstunde!  
Von Deinem Grab entfernt, steh'n wir im tiefsten Schmerz.  
Die Schwestern weinen, die Mutter kann's nicht fassen,  
Weil sie geliebet Dich so innig sehr,  
Wir sind so einsam jetzt, so sehr verlassen,  
Wo Du gewaltet, ist's jetzt still und leer!

O! send' uns Tröstung von des Himmels Höhen,  
Allgütiger, gnabenreicher Gott!  
Dort, wo wir einst uns alle wiedersehen,  
Nach dieses Erdenlebens Kampf und Noth!  
O Herr, send' Tröstung uns in die gebeugten Herzen,  
Die dieser Schicksalschlag darnieder beugt,  
Erleicht're uns die bittern Trennungsschmerzen,  
Bis einst der Höchste uns mit Dir vereint!

Die tieftrauernde Mutter

und Schwestern

Marie und Josepha Gottwald.

7767.



7696.

**Nachruf**

am Grabe unsers geliebten Neffen

**Paul Seifert,**ältester Sohn des Freibaugutsbesitzer Herrn Carl Seifert  
in Herischdorf.

Gestorben am 19. August 1866 im Alter von 13 Jahren.

„Wie des Feldes Blume schwindet,  
Sinken Menschen um uns her.  
Trauernd sucht der Freund und findet  
Den geliebten Paul nicht mehr.“

So auch bist Du schnell geschieden  
Aus der lieben Deinen Kreis,  
Hast des Lebens Last gemieden,  
Schmedst dafür des Himmels Preis.

Blickst von Oben auf uns nieder,  
Siehst der Deinen trauernd Herz,  
Kommst von dorthier nimmer wieder,  
Um zu theil'n den bitteren Schmerz.

Sicher aber wirst Du bitten  
Den allgüt'gen Vater dort,  
Daß, wenn wir einst ausgemittelt,  
Er uns führ' an Deinen Ort.

Eltern, trodnet Eure Thränen,  
Heilert Eure Blicke auf,  
Denn es hemmt kein banges Sehnen  
Eures Schicksals harten Lauf.

Euer Aug', das Thränen weinet,  
Blicke über Grab und Tod,  
Hin, wo Euch mit Paul vereinet,  
Keiner Trennung Schmerz mehr droht.

Mitemnig.

Joseph Seifert nebst Frau.

7667.

**Immortellen**am Grabe des am 26. August 1865 verstorbenen, uns  
unvergesslichen Gatten, Vaters und Großvaters, des**Müllermeister Gottlob Tilgner**

zu Nieder-Harpersdorf.

Wenn bange Trauerklänge stumm verhallen, —  
Wenn nicht im Fellenlauf der Schmerz vergeht, —  
Wenn auf die Gräber Trennungsjahren fallen, —  
Dann blickt das Auge auf zu Gott, — und leht:  
„Ach, lindre Du den herben Trennungsschmerz,  
„Und senke Trost in unser banges Herz!“ —

Ein ganzes Jahr der Trauer ist vergangen,  
Seltdem Dein liebend Herz im Tode brach;  
Der Gattin Seele hat an Dir gehangen,  
Der Kinder Brust entquoll so manches „Ach!“ —  
Worum, Gott, Du uns führst so ich' rauhe Bahn —  
Wir wissen's nicht! — Wir aber beten an! —

Und neue Trauer kam in diesem Jahre:  
Es brach ein heßgeliebtes Sohnesherz  
In fremdem Land. — Auf schwarzer Todtenbahre  
Trug man ihn fort! — O, namenloser Schmerz!  
Die Mutter traf ihn nicht mehr lebend an! —  
„Was aber Gott thut, das ist wohlgethan!“ —

Es war der Abschied von den lieben Seinen,  
Von Kind, von Gattin, Schwester, Mutter — schwer! —  
Im Heer der Streiter mußte er erscheinen,  
In unsers vielgeliebten Königs Heer.  
Brav socht bei **Nachod** er im Kampfszewühl;  
Die Kugel traf verwundend — und — er fiel! —

Jetzt schläft er ruhig dort in fremder Erde —  
Der gute **Heinrich** — unter kühlem Sand';  
Und auch sein Bruder trägt des Krieg's Beschwerte,  
Dem jammernd er noch reichte seine Hand. —  
„**Wag' es Dir besser gehn, o Bruderherz!**“  
Sprach sterbend er, — und unterlag dem Schmerz.

Du, guter Gatte, siehst gewiß den Jammer,  
Der uns erfüllt in dieser schweren Zeit;  
Dein Körper ruht zwar in der Todtenkammer;  
Allein Dein Geist ist mit dem Sohn' vereint,  
Und feiert dort in jenen lichten Höhn  
Ein himmlisch, ein entzüdend Wiedersehn. —

In unserm Kreise fehlt Ihr für immer! —  
Ihr bleibt das trauernde, das bange Herz! —  
Was ist der Erde Bracht? — Was ist ihr Schimmer? —  
Das Herze hebt sich sehnend himmelwärts! —  
Gefnüpft hat sich ein schönes, heil'ges Band,  
Wir fühlen uns dem Himmel nun verwandt! —

O, großer Gott der Liebe, schirmend walte  
Fest über dem, der noch die Wassen trägt;  
Den treuen Sohn und Bruder uns erhalte,  
Daß nicht die Krankheit ihn zu Boden schlägt.  
Führ' ihn gesund an unser trauernd Herz! —  
Bereite uns nicht neuen Trennungsschmerz! —

Lasset uns vertrauensvoll nach Oben schauen! —  
Es ist der Herr! — Er hat es so ersehn! —  
Lasset feste uns auf seine Hülfse bauen,  
Er biß ja unsre Lieben von uns gehn! —  
O, Vater, nimm nach kurzem Pilgerlauf  
Auch uns in Deinen Himmel gnädig auf! —

Die Hinterbliebenen.

7762.

**Denkmal der Liebe**am Jahrestage meiner zu früh dahingeshiedenen Schwester  
und Schwägerin**Joh. Beate Frieße geb. Hoffmann**

in den Waldbäusern, alt 38 Jahre, gest. d. 25. August.

Ein Jahr schon deckt Gottes heil'ger Frieden,  
O gute Schwester, Deine Hülle zu;  
Ach, noch zu früh für unser Glück hienieden  
Entfloh Dein Geist zur ew'gen Himmelsruh.

Mit Thränen bliden wir oft bang umher,  
Denn die geliebte Schwester ist nicht mehr;  
Nicht Deines Kindes, nicht der Eltern Thränenblick  
Ruft Dich an unser Herz zurück.

Fromm hast Du gelebt die kurzen Lebenstage,  
Unberührt von Leiden warst Du nie;  
Gott ergeben in des Schmerzens Tagen,  
Wenn noch bitt'res Weh Dich auch betrübt.

Höberröhrschorf. Die hinterlassene Schwester nebst Schwager:  
Christiane Materne. Gottlob Materne.



7784.

## Worte schmerzlicher Erinnerung an unsern erbgeliebten Sohn und Bruder, den Junggesellen **Wilhelm Scholz,**

Alter Sohn des Gartenbesizers **Ernst Scholz,**  
zu Runnersdorf bei Hirschberg, bei der 4ten Escadron des  
westpreussischen Ulanen-Reg. Nr. 1. Er starb zu Prokuis in  
Mähren an der Cholera im dem blühenden Alter von  
23 Jahren 5 Monaten und 8 Tagen.

**Thruer Wilhelm!** welche Trauerkunde  
Brachte uns Dein, ach! so früher Tod;  
Unserer Aller Hoffen ging zu Grunde,  
Dass wir Dich noch einmal wiedersehn!  
Guter Sohn und Bruder bist vorgegangen,  
Nie mehr blüht das Roth auf Deinen Wangen.

Treu gekämpft! tapfer mitgestritten —  
Hast im Kriege Du für's Vaterland.  
Gott war mit Dir, er erhört' die Bitten,  
Hat Gefahr genädig abgewandt,  
Du wurdest nicht von Kugeln schwer getroffen,  
Tröstetest uns schon auf's Wiedersehn.

Großer Gott, Du schicktest eine Seuche,  
Die nahm unsern Sohn und Bruder weg.  
Ruhest fern von uns in weiter Ferne  
Und wir können nicht an Deinem Grabe stehn!  
Auch Dein Haupt mit keinem Kranz bededen  
Und Dein Grab mit keinen Blumen streun.

Sohn und Bruder fehrst nicht mehr in unsre Mitte,  
Kannst nicht feiern hier mit uns das Friedensfest;  
Alles trauert hier in unsrer Mitte,  
Weil die Deinen Du zu früh verlässt.  
Unser banges Herz kann bis nicht fassen,  
Weil so herzlich Du es gut gemeint.

Mutter, Vater w inen, können es nicht fassen,  
Und die Brüder stehn in tiefsten Schmerz,  
Ach so früh, o **Wilhelm,** mußt Du uns verlassen,  
Was ist das doch für ein großer Schmerz!  
Werden Dich im Leben nie vergessen  
Und uns freuen auf ein Wiedersehn.

Gewidmet von seinen traurigen Eltern  
und 3 Brüdern.

7718.

## Der Liebe Klage

am Grabe unseres geliebten **Gatten u. Vaters,** des Sergeanten

## **Herrn Heinrich Schmidt.**

Gestorben den 3. August 1866 an den Folgen einer in der  
Schlacht bei **Altstett** erhaltenen schweren Verwundung in dem  
Alter von 30 Jahren 4 Monaten 11 Tagen.

Es weicht im Lied der Liebe Klage  
Auch **Gattin, Kinder** Thruer! Dir;  
Ob tief in uns der Schmerz auch nagt,  
Das wollen wir zur Schau nicht hier  
Der Welt im Liebe jetzt bekünden,  
Die Antwort ruht in Herzensgründen.

Nach kurzer Ehe schönen Stunden,  
Hast Du im Dienst für's Vaterland  
Den Tod im Lebenslenz gefunden,  
Du ahntest seine kalte Hand,  
Dies zeigt ein Brief, — leis' und verstohlen  
Hat Lieb' uns **And'ren** anempfohlen.

Nicht in der Mutter trauen Armen  
Ertaltete Dein braves Herz;  
Zugegen war sie nur, Erbarmen  
Ersleht' auch **Gattin** für den Schmerz,  
Den Du so nagend hast empfunden,  
Oy' Lind'ung Du im Tod gefunden.

**Ruh' sanft!** nicht trennt der Tod die Liebe,  
Sie folget selbst zu Sternen nach,  
Ist uns'r Lebenshimmel trübe,  
Dann treten wir zum Schlafgemach,  
Das Dich umhüllt, — aus Grabe gründen  
Strahlt Hoffnung auf ein Wiederfinden.

Hirschberg, den 23. August 1866.

Die trauernde Gattin:

**Marie Schmidt g.b. Dittmann** nebst Kindern.



7705.

## Trauernder Liebe Erinnerung an unsern geliebten Sohn und Bruder, den Junggesellen **Julius August Volkmann** aus **Boberröhrsdorf.**

Er stand früher bei der 1. Escadron des Königl. 1. Garde-  
Ulanenregiments zu Potsdam und starb am 30. Juli 1866  
zu Alt-Ruppersdorf in Oesterreich an der Cholera in dem  
Alter von 26 Jahren und 8 Tagen.

Bei Deinem Abschied flossen viele Thränen,  
Von düst'rer Ahnung war Dein Herz erfüllt;  
Doch hofften wir, daß unser all'r Sehnen  
Durch eine bald'ge Rückkehr werd' gestillt.  
Allein, im Rath des Höchsten war es anders auß'zusehen,  
Es bringt Dich, Thruer! nicht zurück der Liebe heißes Ziehen.

Denn, ach! es raffte ja Dein theures Leben  
Der Krankheit Macht in wenig Stunden hin.  
Du bist der Erde nun schon überleben  
In fremdem Lande. — O, wer kann den Sinn  
Des Herrn und seine Wege mit uns Sterblichen ergründen?  
Im Glauben nur ist Trost und wahre Seelenruh zu finden.

Verleih uns, Höchster! in den Trauertagen  
Die Glaubenskraft, die nach dem Himmel blüht.  
Laß auch das Schwerste mit Geduld uns tragen,  
Wie murr'n über das, was Deine Weisheit schickt:  
Dann wirst Du uns auch einst, gleich dem Vollendeten, erheben  
In der Verklärung Land nach Gram u. Leid zum ew'gen Leben.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**





7671. Gefühle tiefen Schmerzes  
am einjährigen Todestage unsers unvergesslichen guten  
Vaters, des Besitzers u. Schiedmanns

## August Walter

zu Hermsdorf u. R.,  
gestorben den 27. August 1865.



Es naht der Tag, es naht die Trauerstunde,  
Wo Gott den Vatern, Vater, von uns nahm;  
Auf's Neue blutet nun die Wunde,  
Auf's Neue fühlt das Herz den Gram.  
Ein Jahr verchwand, ein Jahr voll Trauer,  
Seit man Dich trug aus Deines Hauses Mauer.

Denn wie so treu in Deinen Lebenstagen  
Hast Du für uns gesorgt zu jeder Zeit,  
Wie liebend hat Dein Vaterberg geschlagen,  
Du trugst mit uns den Kummer und auch Leid;  
Ja das Gedächtniß Deiner Lieb' und Treue  
Wird jeden Morgen uns auf's Neue.

So schlumm're sanft, nach bangen schweren Stunden  
Hat Dein Gott auf ewig Dich besetzt,  
Ruh' und Heilung hast Du nun gefunden  
In dem Lande der Unsterblichkeit.  
All' die Unfern, die vorangegangen,  
Haben liebend droben Dich empfangen.

O, fasset Muth! rüfft Du aus jenen Höhen,  
Vertraut auf Gott, glaubt, er verläßt Euch nicht,  
Es tröste Euch ein frohes Wiedersehen —  
Dies halt' Euch aufrecht, wenn Euch Muth gebricht.  
Wir werden ewig liebend uns umfassen,  
Wenn einst auch Ihr habt diese Welt verlassen.

### Die Hinterbliebenen.

#### Kirchliche Nachrichten

Amtswache des Herrn Pastor prim. Henckel  
(vom 26. August bis 1. September 1865).  
u 13. Count nach Trinitatis: Hauptpredigt und  
Wochen-Comm.: Hr. Pastor prim. Henckel.  
Mittagspredigt: Hr. Super. Werckenthin.  
Collecte für die Armen der hiesigen Stadt.

#### Getraut

Hirschberg. D. 12. Aug. Jggs. Rob. Krause, Eisenbahn-  
wächter, mit Jgfr. Anna Ros. Griel aus Hermsdorf u. R.  
D. 21. Jg. Herr Paul Böhm, Gasthofbes., mit Jgfr.  
na Grandje hier.

Goldberg. D. 20. Aug. Tischlermeister, Herrmann Rehrig,  
mit Jgfr. Emma Schubert.

#### Geboren.

Hirschberg. D. 28. Juli. Frau Klemmnermeister, Curth e.  
S., Franz Aug. Mer — D. 29. Frau Kaufm. Wiedemann  
e. L., Anna Emma Emilie. — D. 30. Frau Pelizei-Secretair  
Sagawe e. S., Rich. Otto Heine. — Frau Kürschner Schröder  
e. L., Emma Maria. — D. 1. Aug. Frau Schneider Buschmann  
e. S., Jos. Eugen Arthur — Den 7. Frau Sergeant Müller  
e. L., Louise Ottilie Hedwig Clara. — D. 9. Frau Lagerarbeiter  
Bartusch e. L., Anna Maria Auguste. — D. 10. Frau Holz-  
händler Elsner e. S., Eugen Ambros. Rob. — D. 15. Frau  
Tischlermeister. Thime e. S., Lothar Georg August. — Frau  
Schachtmeister Geisler e. S., Wilh. Alfred.

Grünau. D. 30. Juli. Frau Jmw. Mülle e. L., Ernestine  
Paul. — D. 9. August. Frau Aderbes. Stumpe e. L., Anna  
Paul. — D. 12. Frau Jmw. Siedel e. L., Anna Paul. —  
D. 21. Frau Bauergutsbes. Raschke e. S., todgeb.

Straupitz. D. 2. Aug. Frau Gartenb. J. Järschke e. S.,  
Carl Heine. — D. 5. Frau Jmw. Ahmann e. L., Marie.

Landeshut. D. 17. Aug. Frau Gastwirth Langer hier e.  
S. — Frau Jmw. Franz zu Hartmannsdorf e. S.

Goldberg. D. 25. Juli. Frau Strohhutfabr. Fels e. S.,  
Bruno Ferd. Carl. — D. 7. Aug. Frau Lagerarb. Besser e.  
S., Friedr. Aug. Herrn. — D. 10. Frau Rutscher Neugebauer  
e. L., Emma Agnes Clara — Frau Lagerarb. Simon e. L.,  
Joh. Henr. Paul — D. 11. Frau Lagerarb. Köblich in Wolfs-  
dorf e. S., Wilh. Eduard. — D. 19. Frau Postillon Weise  
e. tobt. Sohn.

Greiffenberg. D. 17. Juni. Frau Kaufm. H. Wiggert  
e. S., Christ. Ernst Ferd. Herrn. — Frau Rutscher Neumann  
e. L., Emma Wilh. — D. 19. Frau Schubm. Elger e. S.,  
Hermann Paul. — D. 25. Frau Färber Brox e. L., Marie  
Louise Aug. — D. 3. Juli. Frau Rathskellerpächter Ködler  
e. S., Heine. Aug. — D. 4. Frau Weißzerber Nibel e. L.,  
Ja Anna Maria. — D. 12. Frau Eisenfiedlermeister. Weyner  
e. L., Emma Rath. Emilie. — D. 17. Frau Lagerarb. Hoff-  
mann e. S., Wilh. Max.

Mühlseiffen. D. 6. Juni. Frau Eisenbahnwärter Bre-  
dow e. S., Otto Emil Carl. — D. 13. Juli. Frau Häusler  
Feinze e. L., Ernest. Aug. — D. 17. Frau Jmw. Daniel e.  
S., Gust. Herrn.

Stöckigt. D. 1. Juli. Frau Weber Uding e. S., Carl  
Herrmann.

Steinbach. D. 1. Juni. Frau Weber Friedrich e. L.,  
Ernestine Aug. — D. 21. Juli. Frau Weber Matthes e. L.,  
Ernestine Auguste.

Greiffenstein. D. 10. Juli. Frau Fabrikf. Hartmann  
e. L., Jenny Sophie Elisabeth.

Neundorf. D. 6. Juli. Frau Zimmerges. Fischer e. L.,  
Ernest Aug. — D. 31. Frau Hs. Tischler e. L., Aug. Paul.

#### Gestorben.

Hirschberg. D. 14. Aug. Carl Schwerdtner, Grenad. im  
Erlach-Bataillon Kön.-Gren.-Reg. Nr. 7, 28 J. 4 M. — D.  
17. Alfred Wilh., S. des Schachtmeister Frn. Geisler, 2 J.  
— Jul. Schäfer, Küf. im 2. Niederschles. Landw.-Reg. Nr. 7,  
31 J. — D. 18. Anna Bertha Rath, 1. des Lagerarbeiter  
Lebed, 3 M. 14 J. — Unverhebl. Joh. Ros. Schaaf, 78 J.  
11 M. — D. 20. Herr Ernst Gottfr. Heine. Liebig, vormal.  
Gastwirth, 44 J. 1 Mon. — Anna Bertha Emilie, L. des  
Schneidermeister. Herrn. Jante, 1 M. 25 J. — D. 21. Anna  
Marie Auguste, L. des Lagerarb. Bartusch, 12 J. — D. 22.  
Aug. Opitz, Lagerarb., 49 J. — Auguste Christ. geb. Tittel,  
Chefrau des Schneidermeister. Frn. Jante, 44 J. 10 M.



Kunnerödorf. D. 22. Aug. Carl Samuel Simon, Jnw., 62 J. 4 M.

Straupig. D. 20. Aug. Frau Fanny Rosa'ie Anna geb. Kefser, Ehegattin des Kattibefitzer Hrn. Matthäi, 48 J.

Gottschdorf. D. 19. Aug. Carl Ehrenfr. Wenzner, Bauer-gutsbes., 48 J.

Schildau. D. 15. Aug. Christ. Benj. Hornig, Gedingehäuser u. G. richt. geschw., 69 J. 9 M.

Schmiedeburg. D. 17. August. Carl Friedr. Mörschke, Schuhmachermstr., 68 J. 4 M. 5 J. — D. 18. Hr. Wilhelm Christ. Werner, Lehrer an hiesiger evangelischen Schule, 58 J. 5 Mon. 27 J.

Landeshut. D. 11. August. Frau Joh. Beate Klose, geb. Friebe, hinterl. Wwe. d. s. weil. Christ. Klose, Baueingutsbes. zu Hartmannsdorf, 68 J. 2 M. — D. 13. Ernestine Emma Jda, L. des Freigärtner Büschel zu Bogelsdorf, 1 M. 21 J.

Heinrich Christ. Schubert, Gastwirth hier, 48 J. 10 M. 11 J. — Frau Joh. Beate geb. Anzerge, Ehefrau des Hrl. Seifert zu Hartmannsdorf, 38 J. 10 M. 25 J. — Christoph Nagel, G. m. der 12. Comp. d. s. 26. Magdeb. Inf. - Reg., 26 J. — D. 14. Gustav Jul. Pilegsohn d. s. Schuhmacherastr. Weigang hier, 8 J. 7 M. 14 J. — Adolph Kaser, G. m. des 1. Ostpr. Inf. - Reg., 21 J. — D. 15. Friedr. Müller, Bäcker-ges. hier, 37 J. — D. 16. Frau Jul. Kobanus, geb. Gonsel, zu Leppersdorf, 41 J. — Joh. Christ. Maywald, B. u. Lohn-fuhrm. hier, 35 J. — Aug. Breitb. Reicharb. hier, 66 J. — Frau Joh. Charl. Gläfer, geb. Seidel, zu Leppersdorf, 61 J. 6 M. 27 J. — Carl Heitar. Wilh. Briebeus zu Leppersdorf, 4 M. — Ernest. Ottilie Bertha Schöps hier, 4 M. 16 J. — D. 17. Frau Julie Wilh. Marie Ludwig, geb. Bentz, 44 J. 9 M. 21 J. — D. 18. G. st. Schaar, B. u. Päd. mstr. hier, 49 J. 6 M. 9 J. — Carl Neigenfind, Tischermstr. u. Stel-lenbes. hier, 55 J. 7 M. 9 J. — Anna Jul. Clara Ribich hier, 2 J. 5 M. — D. 19. Frau Dorothea Maria Eichler, geb. Klemp hier, 57 J. 6 M. — D. 20. Wittfrau Friederike Ende aus Krummhübel, 62 J. — D. 21. Ferd. Erdm. Rich. Pöferny, Kaufm. hier, 30 J. 11 M. 27 J.

Goldberg. D. 15. Aug. Seifenfieder-Wwe. B. sch. ff, geb. Himmel, 74 J. 8 M. — D. 16. Friedr. Gust. Herrm. Heintz, S. des Fuhrunternehmer Kretschmer, 21 J. — D. 17. Al-fred Redor Wolph, S. des Freigärtner M. nde zu Rudorf, 2 M. 5 J. — St. l. mach. r Friedr. Spanenberg, 69 J. 9 M.

Greiffenberg. D. 18. Juli. Herrm. Paul, S. des Schuh-macher Elgr., 1 M. — D. 22. Clara Briha, T. des Tage-arb. Ernst, 4 M. 25 J. — D. 25. Carl Wilh. Otto, S. des Gepädräger Ende, 12 J. — D. 30. Alb. Joh. Eduard, S. des w. l. Schuhm. Seifert, 5 J. 8 M. 18 J. — D. 2. Aug. Paul Herrm., S. des Schuhm. Wawra, 2 M. 25 J. — D. 9. Louis Rah, M. h. nm., 49 J. men. 3 J. — D. 10. Wil. Mar., S. des Tagearb. Hoffmann, 24 J. — D. 14. B. u. Tischler-mstr. Adam Ropp, 76 J. 5 M.

Neundorf. D. 25. Juli. Carl Paul, S. des Jnw. Män-nich in Köhrsdorf gräf. — D. 4. Aug. Gust. Adolph, S. d. s. Schneider Dertner, 3 M. 23 J.

N. Wiesa. D. 1. Aug. Anna L. des Organ. u. 3. Schul-kollegen Hrn. Vogt, 2 J. 5 M. 5 J.

Süßenbach. D. 7. Aug. Emil Gust. Adolph, j. S. des Erb- u. Gerichtskreischambes. u. Gerichtskreiber Hrn. Hilbert, 3 M. 7 J. — D. 10. Frau Maria Elisabeth geb. Arnold, Wwe. des verst. Fr. i. l. sches. u. Gerichtsgeschw. G. Marx, 73 J. 10 M.

### Goldene Ehejubiläumfeier.

Am 20. August feierte in der evangel. Kirche zu Schmiedeburg der Tischlermeister und Veteran Herr **Johann Koch**, mit seiner Ehefrau **Friederike** geb. **Büschel**, sein goldenes

Ehejubiläum, bei welcher Gelegenheit dem Jubelpaare durch Se. Hochwürden den Herrn Pastor Schenk die Allerhöchste verehrte Bibel eingehändigt wurde.

Das Jubelpaar erfreut sich noch einer seltenen Rüstigkeit.

### Literarisches.

In Commission ist in den Buchhandlungen von Berg und Wandel in Hirschberg in Taschenformat erschienen:

### Der Fahrplan

der Gebirgsbahn nebst Angabe der sich an die Bahnhöfe anschließenden Posten, mit der Tage der Droschen, Dienstmänner, dem Verzeichniß der Gasthöfe 1. Cl. Weinhandlungen, Restaurationen, Sehenswürdigkeiten, Vergnügungsorte, Lokalblätter, Geschäfts-Adressen.

Preis pro Exemplar 2 1/2 Sgr. 7758.

### Zum Besten der Preussischen Helden und deren Angehörigen.

7663. Soeben ist erschienen u. in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung vorräthig:

### Preussische Hoch-Sommer-Zeit

### Kriegslieder

von

### George Geseke.

Unser beliebter National-Schriftsteller hat sich durch seine früheren Gedichte und Romane, welche in vielen Tausend Exemplaren gekauft wurden, einen bedeutenden Ruf erworben.

Die Lieder sind meist nach bekannten Volks-Melodien zu singen, und werden darum um so mehr Anklang finden. Von vielen nur einige Ueberschriften:

**Den Feinden Preussens.** (Mel.: Dessauer Marsch.)

**Preussisches Kriegslied.** (Mel.: Was blafen die Trompeten?)

**Die Oesterreicher thun ganz erschrecklich groß.** (Mel.: Immer langsam voran.)

**Benedict und Berlin.** (Mel.: Komme doch, komme doch, komme doch Schöne.)

**Königs Abschied von Berlin.** (Mel.: Schier dreißig Jahre.)

**Das erste Blut.** (Mel.: Steinmetz-Lied. Gar bei Trantenau. Gitschin. Königstiege bei M. niggat. Wir waren so stink da. Die Reichsarmee. Die Preußen vor Wien.)

Preis brochirt 10 Sgr.

Der Transport an das hiesige Bataillon ist am 12. d. glücklicherweise in Eilzeit angekommen und mit Jubel begrüßt worden. Herr Oberst-Lieut. v. Kalkstein dankt im Namen der Herrn Offiziere und Mannschaften allen Hirschbergern, die ihrer freudlich gedacht, auf das herzlichste, und freut sich die Bataillon auf ein baldiges frohes und glückliches Wiedersehen.

Am das Lazareth Lieb. u. ist auf besondern Wunsch gehalten worden: 300 Stüd Zwiebad, 16 Pfd. Butter, 8 Pfd. C. v. laturst. Hirschberg, den 23. August 1866.

Ottile v. Bergen geb. v. Moisch. Adelheid v. M. schel geb. v. d. Del. snig. Vermittl. Lieut. Masper v. d. Del. snig. Frau v. Erichsen. Jda Frein v. Ste. hausen. Stiftsdame v. Erichsen. Hedwig Thoma



## Vorläufige Concert-Anzeige.

Am 32. Anfang September beabsichtigt der Unterzeichnete zum ersten der von Sr. Kgl. Hoheit dem Kronprinzen angeregten k. National-Opern- und Musik-Institut in der dazu bewilligten hies. ev. Gnadenkirche ein Orgel-Concert zu geben. Weiteres in den nächsten Nummern d. Bl.  
Hirschberg. **Jul. Eschirch**, Org. u. Kgl. Mus.-Dir.

## Theater in Warmbrunn.

**Sonntag den 26. August.** Zum ersten Male: **Die Belagerung von Colberg.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.  
**Montag den 27. August.** Auf Verlangen zum 2ten Male: **Reinhold.** Posse mit Gesang und Tanz von C. Bohl.  
**Dienstag den 28. August.** **Ein bengalischer Tiger.** Lustspiel in 1 Akt. **Benefizvorstellung.** Posse in 4 Acten. Zum Schluß: **Säbeker.** Posse in 1 Akt.  
C. Georgi.

## Vorschußverein zu Hirschberg.

Am 10. d. St. hingewiesen, wo gesagt ist: „Prolongationen müssen mindestens 8 Tage vor dem festgesetzten Rückzahlungs-Termin nachgesucht resp. erledigt werden.“ Vorgegebene Unkenntnis entschuldigt nicht, und haben sich Säumige die Folgen selbst zuzuschreiben.

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

**85. Bekanntmachung.**  
An Stelle des bisherigen Verwalters der Kaufmann **David Wiener'schen** Concurs-Masse, Kaufmann **David Caspel**, der königliche Rechts-Anwalt **Wiesler** hieselbst als einstweiliger Verwalter ernannt und verpflichtet, ersterer somit von seinem Amte entbunden worden.  
Hirschberg, den 20. August 1866.  
**Königliches Kreis-Gericht.**

**720. Freiwilliger Verkauf.**  
Das den **Heinrich Ende'schen** Erben gehörige Baumgut No. 144 zu Steinfeifen soll am  
**4. September d. J., Vormittags 11 Uhr,** im ordentlichen Gerichtsstelle subhastirt werden.  
Verkaufsbedingungen und Taxe, sowie der Hypothekensstand des Grundstücks können in unserem Geschäftsbureau eingesehen werden. Schmiedeberg, den 21. August 1866.  
**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

## Blücherfest in Löwenberg i. Schl.

Am 70. Das „**Blücherfest**“ wird auch in diesem Jahre in üblicher Weise  
**Donnerstag den 30. August c., von 1 Uhr ab,** in unserem Buchholz abgehalten werden und laden wir zur theilnehmenden Betheiligung am Fest hiedurch ergebenst ein.  
Löwenberg, den 20. August 1866.

**Der Magistrat.**

**845. Freiwillige Subhastation.**  
Das den Tischlermeister **Carl August Opitz'schen** Erben gehörige, zu Marklissa unter No. 193 belegene Haus, abgetheilt auf 585 rthl., soll  
am **8. November 1866, Vormittags 11 Uhr,**

an Gerichtsstelle zu Marklissa meistbietend verkauft werden. Die Taxe kann in unserem Bureau II. eingesehen werden.  
Lauban, den 16. Juli 1866.  
**Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

## Auktionen.

## 771 Pferde- und Wagen-Auktion.

**Donnerstag den 30. August, früh 11 Uhr,** sollen auf hiesigem Schützenplatze **2 Arbeitspferde (Nappen), 2 Arbeitswagen** und verschiedene Gefährte gegen baare Zahlung versteigert werden.  
**Cuers, Aukt.-Komm.**

7775.

## Auktion.

**Donnerstag den 30. August c., von früh 10 Uhr ab,** werden im Gasthof zu den „drei Bergen“ hieselbst gegen Baarzahlung von Endunterzeichneten meistbietend verkauft:  
1 guter zweispänniger Fenslwagen mit Vor- und Rücksitz, (fast gar nicht gebraucht),  
1 „ „ halbgedeckter Wagen,  
1 „ „ Stuhlswagen,  
2 Fenslwagen und  
1 Kastenwagen, alle im besten Zustande.  
Hirschberg, den 23. August 1866.

**Baerwaldbt & Albricht.**

**7678.** Es wird hiermit angezeigt, daß **Mittwoch den 29. August c., früh 9 Uhr,** in dem Forst-Revier zu Nieder-Braunsnik **eichenes Schälholz** meistbietend verkauft werden soll, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Nieder-Braunsnik, den 21. August 1866.

**Berger.**

**7682.** Es sollen in dem Forstrevier Reichwaldau bei Schönau aus dem Forstort Judenbusch gegen gleich baare Bezahlung öffentlich am **30. August d. J., von Vormittag 9 Uhr ab,** versteigert werden:

166 kieferne und fichtene Klöcher,  
33 Schod eichen Schälholz,  
39 1/2 „ birkenes Schlagreißig,  
94 1/2 „ Nadelholzreißig.

Moskau, den 20. August 1866.

**Das Großherzogl. Oldenb. Ober-Inspektorat.**  
Bienen.

## Zu verpachten.

**7749.** Eine gute **Bäckereipacht** ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu cediren. Offerten unter **P. P.** poste restante **Schildau i. Schl.**

7491.

## Wiesen=Verpachtung.

**Mittwoch den 29. August, Nachmittags 2 Uhr,** wird das Grummel auf den Wiesen des Dominik Reischdorf meistbietend verkauft. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Versammlungsort ist der Cassienkreischam.

## Haus = Verpachtung.

**7700.** Mein an der Chauffee gelegenes massives **Wohnhaus**, enthaltend 3 Stuben, Küche, Gewölbe, Holzremise und einen Garten, (ohnweit beider Kirchen), bin ich Willens an einen ruhigen Miether sofort zu verpachten.  
Maltwaldau im August 1866. **Gustav Eschörtner.**



7697.

**Zu verpachten**

ist der Schank nebst Fleischerei im Gerichtskraicham zu Wiesenthal bei Lahn. Nähere Auskunft beim Müller Anders daselbst.

**Gast- und Schankwirthschafts-Pachtung**

an rentabler Stelle wird von einem soliden, **Fantionsfähigen** Pächter gesucht. Franko-Adr. ssen sub **14. U.** unter die Expedition des Posen zur Weiterförderung an. [7575]

7704.

**Öffentlicher Dank!**

Dem practischen Arzte und Naturisbelfer Herrn **Forchner** hieselbst fühle ich mich gedrungen für die sorgsame und liebevolle Behandlung meiner Ehegattin in ihrer jähigen, wie auch einer früheren langwierigen Krankheit hierdurch öffentlich meinen ergebensten Dank auszusprechen. Möge Gott ihm ein reicher Vergelter sein und durch eine noch recht lange gezeichnete Wirksamkeit dieses beliebten Arztes auch fernerhin vielen Leidenden zu dem theuern Gute der Gesundheit wieder verhelfen. Langenau, den 23. August 1866.

**Gottlieb Raupach,**

Zimmermann.

7755.

**Dankfagung.**

Frau **Elise Repler** aus Berlin, zur Zeit in Warmbrunn in der **großen Vinde**, hat mich mit einer außerordentlichen Geschicklichkeit von mehreren Hühneraugen befreit, welche mir lange Jahre hindurch die heftigsten Schmerzen verursachten. Bei der ganzen Operation bewies sie eine solche Gewandtheit, daß das Uebel ganz schmerzlos gehoben wurde. Ich kann genannte Dame daher ähnlich Leidenden nicht warm genug empfehlen. **Minette von der Schulenburg** g. b. v. Schell.

7781.

**Dankfagung!**

Allen Denjenigen von nah und fern, welche uns bei Gelegenheit der am 20. d. M. stattgehabten Feier unserer goldenen Jubel-Hochzeit durch Beweise ihrer liebevollen Theilnahme in so hohem Maße erfreut haben, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank! Insbesondere fühlen wir uns gedrungen, dem Herrn Pastor Schenk, unserm hochverehrten Seelsorger, welcher an geselliger Stätte durch seine ebenso gediegenen als erhebenden Worte der ganzen Feier die rechte Weihe zu geben wußte, sowie dem Herrn Cantor Teige für seine Mithaltung, ferner meinen lieben Mitheimern und sonstigen Freunden für so viele, werthvolle Geschenke unsern aufrichtigsten und ergebensten Dank zu sagen! Gott sei Allen ein reicher Vergelter dafür!

Schmiedeberg, den 21. August 1866.

Der Tischlermeister **Koch** und Frau.**Anzeigen vermischten Inhalts.**

Um gewöhnliche Nähterei und Ausbesserungen in bürgerlichen Häusern wird bei bescheidenen Ansprüchen gebeten. [7713] Gerichtsgasse Nr. 1.

7774.

**Zahuleidenden**

zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich **Sonntag, Montag und Dienstag**, den 26., 27. und 28. August c. in **Greiffenberg** im Gasthose „zur Burg“ zu sprechen sein werde.

**C. Frieß**, Zahntechniker in Hirschberg.

**Mengen (Württemberg). Nicht zu übersehen.** Nach vielen Versuchen ist es mir endlich gelungen, die so schön und guten Petroleum- (Erdöl-) Lämpfer geruchlos herzustellen, so daß dieselben als Gebinde zu Wein, Obst, Most u. s. w. verwendet werden können. Gegen ein Honorar von 10 Thaler 6 Thaler preuß. (welche erst nach dem Gelingen beansprucht werden) bin ich bereit, die gründliche Unterweisung zu ertheilen. Auf frankirte Anfragen ertheile Näheres **Konrad Fährndrich**.

7668. Dem **Herrmann Rosenthal**, Schildauerstraße Hirschberg, ist mein Aufenthalt wohl bekannt; es paßt mir jedoch nicht, mit demselben in Correspondenzen zu treten, in ich in keinerlei Verhältniß zu demselben stehe. Schiedle

**Die Haupt-Agentur**

einer inländischen, alten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist für

**Hirschberg und Umgegend**

bald zu vergeben. Offerten sub **B. Z. 30** Breslau poste restante. 7563.

7560.

**Aufforderung!**

Alle Diejenigen, welche mir noch für ärztliche Behandlung schulden und Rechnungen erhalten haben, fordere ich hiermit auf, binnen 8 Tagen den Betrag an meine Frau in Klosteebenthal franco zu senden, widrigenfalls ich klagbar werde. **C. D. Horice (Böhmen)** den 15. Aug. 1866.

**J. Seymer** Stabsarzt II. Bat., Kön.-Gren.-Reg. Nr.

7634.

**AVIS.**

Dem hochverehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß meine **photographische Anstalt** in **Warmbrunn** von heute an wieder eröffnet ist. Meine Arbeiten bekannt sind, hoffe ich auch in diesem Sommer auf gütigen Zuspruch.

Den 21. Aug. 1866.

**A. Briesemeister,**

Weber's Hotel, jenseits der Zadenbrücke.

**In Warmbrunn**

wohne ich in der großen Vinde, und bin täglich von 10 bis 12 Uhr für **Engleidende** zu consultiren. 7434.

**Frau Elise Repler** aus Berlin.

7666.

**Öffentliche Abbitte!**

Der **Gutsbesitzer Friedrich Heidrich** hieselbst ist vor mir durch Anschlagen einer Schmähschrift, worin ich denselben einen groben Lummel genannt habe, zu Unrecht gröblich beleidigt worden. Ich erkenne mein Unrecht, bitte den Beleidigten um Verzeihung und leiste hierdurch öffentliche Abbitte.

Nudorf am Gröbberberge, den 20. August 1866.

Dienstknecht **Karl August Hoppe.**

7747. Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne, dem ledigen Steinmeyer **August Selbig**, auf meinen Namen Geld zu leihen, indem ich nichts für ihn bezahle.

**Anton Selbig**, Häusler in Merzdorf a/B.

7748.

**Chrenrerklärung.**

Ich habe die Steinarbeiter Stief'schen Eheleute hieselbst durch ehrverletzende Reden sehr beleidigt. Ich bitte sie daher um Verzeihung, erkläre sie für rechtheliche und unbescholtene Menschen und warne vor Weiterverbreitung meiner schändlichen und lügenhaften Aussage.

Zannowitz. **Christiane verehel. Gärtner Maiwald.**



## Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital . . . . . 3,000,000 rthl. — sgr. — pf.

Prämieneinnahme 1865 906,156 " 3 " 9 "

Reservefonds . . . . . 754,361 " 26 " 9 "

Die Gesellschaft fährt fort, zu billigen und festen Prämien **Feuer-, Lebens- und Transport-**versicherungen aller Art abzuschließen. Unterzeichnete empfehlen sich für den Abschluß solcher Versicherungen, besonders auch für Versicherungen der **Erntefrüchte im Freien** (in Schobern u.), und in **Gebäuden**, so wie des **lebenden und todtten Inventars**, gegen **Feuersgefahr und Blitzschlag**. Antragspapiere sind bei denselben zu haben

**N. Schaufuß**, Hauptagent in Hirschberg.

H. Glauer in Warmbrunn.

H. Jankowiz in Greiffenberg.

Wolf, Ortsrichter in Steinheissen.

A. Werner in Landeshut.

C. Mattis in Schmiedeberg.

Gustav Bormann in Spiller.

Becker, Gerichtsschreiber in Petersdorf.

Heinrich Schröder in Liebenthal.

C. G. Schmidt in Schönau.

N. Brünnger in Jauer.

A. Müller in Goldberg.

A. Knappe in Liebau.

Uttikal, Gerichtsschreiber in Grunau.

C. Broke in Wigandsthal.

Somme, Bürgermeister in Hohenfriedeberg.

Agenten der Thuringia.

7679.

## Photographische Anstalt von Eugen Deplanque & Co.

Hirttenstraße.

Täglich bei jeder Witterung geöffnet. 6153.

331

## Hamburg-Amerikanische Paketschiff-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

## Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Borussia, Capt. Schwensen, am 1. Septbr.  
Saxonia, " Meier, am 15. Septbr.  
Leontonia, " Haack, am 22. Septbr.  
Hammonia (im Bau.)

Allemania, Capt. Trautmann, am 29. Septbr.  
Borussia, " Schwensen, am 6. Octbr.

Cimbria (im Bau.)

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Ort. rthl. 150, Zweite Kajüte Pr. Ort. rthl. 110, Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 60.  
Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:  
am 15. September pr. Packschiff „Deutschland“, Capt. Hansen.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.  
sowie bei dem für Preußen zur Schlichtung der Verträge für vorstehende Schiffe allezeit concessionsberechtigten General-Agenten  
**H. C. Plagmann** in Berlin, Postenstraße 2.

7638. Mit dem 1. September beginnt in meinem Musik-Institut ein neuer **Cursus**, und können noch Anfänger, sowie bereits Unterrichtete Theil nehmen. — Auch Einzel-Unterricht im Klavierspiel und Gesang ertheilt auf Verlangen  
**Bormann**, Cantor.

7581.

Mein

## Eisenwaaren-Geschäft

befindet sich jetzt

**Goldberger** Straße 89

in meinem neuerbauten Hause.

Jauer,

den 18. August 1866.

**Berthold Mager**.



# Thuringia. Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Concessionirt durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 19. September 1853.

Grundkapital	3,000000	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Reserve-Fonds	754361		26		9	
Prämien-Einnahmen im Jahre 1865	906156		3		9	

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** in Städten und auf dem Lande, auf **Gebäude** und auf **bewegliche Gegenstände aller Art**; zum Abschluß von Versicherungen **rentepflichtiger Gebäude** ist sie durch Vertrag mit der Direction der Rentenbank für Schlesien berechtigt; den gehörig angemeldeten Hypotheken-Gläubigern versicherter Gebäude gewährt sie **volle Sicherheit**; bei **landwirthschaftlichen Versicherungen** den Versicherten erhebliche Vergünstigungen. Sie schließt ferner **Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Altersversorgungs-Versicherungen** jeder Art, sowie Versicherungen auf **Waren** gegen die **Gefahren des Transportes zu Wasser u. zu Lande**.

Die Prämien sind **billig und fest**; Nachzahlungen finden **niemals** statt; in der **Billigkeit** ihrer Prämienfäge steht sie keiner anderen, soliden Anstalt nach; bei Versicherungen auf **längere Dauer** gewährt sie bedeutende Vortheile.

Der unterzeichnete Haupt-Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen und ist zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit. Prospective und Antragsformulare sind bei demselben unentgeltlich zu haben.

Hirschberg, den 16. August 1866.

Richard Schaufuß.

7511.

## Für Auswanderer und Reisende.

Bermittelt meiner General-Agentur finden jeden 1. und 15. des Monats ab **Hamburg** und **Bremen** nach **Newyork, Baltimore, New-Orleans und Galveston** resp. **Australien** nur die besten Expeditionen — nicht über England — statt, wozu die schnellsten, dreimastigen Segelschiffe, unter Leitung der zuverlässigsten deutschen Capitaine zur Anwendung kommen. Außerdem finden durch meine Vermittelung auch ununterbrochen jeden **Sonntag** die **Dampfschiff-Expeditionen** ab **Hamburg** und **Bremen** statt, worüber auf portofreie Anfragen bereitwilligst jede beliebige Auskunft gern ertheile.

**H. C. Plagmann in Berlin, Louisenstraße Nr. 2,**

Kgl. Preuß. concession. General-Agent für den Umfang des ganzen Staats.



## Norddeutscher Lloyd.

Directe **Post-Dampfschiffahrt** zwischen

**Bremen und Newyork,**

eventuel Southampton anlaufend:

D. Bremen,	Capt. Neuhaber.	D. Hanfa,	Capt. v. Oterendorp.
D. Newyork,	= G. Ernst.	D. Amerika,	= G. Meyer.
D. Hermann	= G. Wenke.	D. Deutschland,	= H. Wessels.
D. Union, Capt. H. J. von Santen.			

D. Hanfa	Sonntag, 8. September.	D. Amerika	Sonntag, 29. September.
D. Newyork	" 15. "	D. Deutschland	" 6. October.
D. Bremen	" 22. "	D. Hermann	" 13. "

**Passage-Preise:** Bis auf Weiteres: Erste Kajüte 150 Thaler, zweite Kajüte 110 Thaler, Zwischenbed 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

**Güterfracht:** Bis auf Weiteres £ 2 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maasse für alle Waaren. Nähere Auskunft ertheilen: In Breslau Herr Julius Sachs, Karlsstr. Nr. 2; in Meisse Herr Aug. Woeke; in Berlin die Herren Haupt-Agenten C. Eisenstein, Invalidenstr. Nr. 82; A. v. Jaschund, Major a. D., Landsbergerstr. Nr. 21; H. C. Plagmann, Louisenstr. Nr. 2.

Bremen 1866.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

332.

Krüsemann, Director.

H. Peters, Procurant.



## Portraits Verstorbener!

7683. Vielfachen Anfragen zu genügen, bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß in meinem Atelier nach ein m

### neuen Verfahren

von kleinen Bildern verstorbener oder entfernter Personen bedeutend größere in feinsten Ausführung und außerordentlicher Aehnlichkeit angefertigt werden. Die Preise sind verhältnißmäßig sehr solid und genügt bei Bestellungen das Einsenden eines selbst technisch unvollkommenen Bildes, um darnach ein in jeder Hinsicht schönes Bild zu fertigen.

**Garantie:** Bilder, welche aus irgend einer Ursache nicht vollständig befriedigen, werden ohne Kostenberechnung zurückgenommen.

**van Bosch,**

Portraitmaler und Photograph.

## Dringende Bitte an alle edlen Menschenfreunde!

7624. Durch einen unerwartet plötzlichen Tod wurde am verflossenen Freitage einer armen aber braven Arbeiter-Familie der Vater und Ernährer von 5 unmündigen Kindern entzissen, welche dadurch in große Noth gerathen sind. Die armen hinterlassenen Waisen stehen deshalb alle edlen Menschenfreunde um ein Scherlein zur Linderung ihres Elends an, und werden die kleinsten Liebesgaben sehr dankbar angenommen bei Herren Ortsrichter Hayn, Lehrer Härtel und Kaufm. Schmidt in Herischdorf b. Warmbrunn. Tausend Gottvergelts im Voraus!



## Käse's und Bernert's Omnibus



gehen nicht wie früher, sondern täglich dreimal, und zwar: Vom Hirschberger Bahnhof nach Ankunft der Züge früh 6 Uhr 35 Minuten, Mittags 1 Uhr 50 Minuten, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten in die Richtung Hirschberg, Erdmannsdorf, Schmiedeberg. Von Schmiedeberg nach Erdmannsdorf, Hirschberg und Bahnhof Hirschberg zum Anschluß der Züge. Von Schmiedeberg früh 5 Uhr 55 Minuten, Mittags 1 Uhr, Abends 7 Uhr 45 Minuten.

**Käse & Comp.**

7676. Eine seit 1830 bestehende preussische Feuer-Versicherungsgesellschaft sucht für Hirschberg und deren Umgegend Vertreter. Gefällige Offerten beliebe man an den General-Agenten Ferd. Vogel in Waldenburg, Gartenstraße 181, einzusenden.

7730. Ich wohne von heut ab leider nicht mehr bei dem mir so werth gewordenen Herrn Böttchermeister Augustin, sondern in meiner alten Wohnung, dem vormaligen Kaufm. Schöbel'schen Hause. Verw. Klempnermeister Schwabe.

Hirschberg, den 20. August 1866.

7580. Ich ersuche hiermit Jeden, meiner Frau, geb. Franziska Puschmann, weder Geld noch andere Sachen zu verabsorgen, da ich nichts für sie bezahle.

Mittel-Peterswaldbau bei Reichenbach i. Schl., 18. August 1866. August Thiemann, Uhrmacher.

## Verkaufs-Anzeigen.

7699. Das Haus Nr. 118 in Grünau ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

7586. Das Schloss zu Nieder-Rüstern bei Siegnitz, mit Garten und circa 40 Morgen Ader und 10 Morgen Wiese, ist zu verkaufen. Brendel.

7715. Ein im besten Bauzustande befindliches Haus, massiv und zweistöckig, in der Vorstadt in Landeshut belegen, ist mit Garten veränderungs halber zu verkaufen. Von wem? ist zu erfahren bei Hrn. Buchhändler E. Rudolph in Landeshut.

7710. In einer der größten Ortschaften Ndr.-Schlesiens, in demselben 2 Kirchen, ist in der Nähe dieser ein Banergut zu verkaufen.

Es gehören dazu 62 Morgen Areal, das Wohnhaus ist vollständig, Scheuer ganz neu und massiv, und Wirtschaftsgebäude; in diesem Jahre sämtliche Gebäude neu mit Ziegeln gedeckt. Preis 9000 rth., Anzahlung 2000 rth. Hypothekenstand fest.

Das Nähere den 26. August und 1. September c. bei dem Eigenthümer, Stellenbesitzer Herrmann Günther in Giersdorf, Kr. Löwenberg.

7721. Eine Schmiede nebst Freistelle in einem belebten Kirchdorfe ist besonderer Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres ist durch den Buchhändler A. Hoffmann in Striegau zu erfahren.

7727. Das Haus Nr. 5, Mühlarabenstraße, ist veränderungs halber zu verkaufen; es enthält 7 Stuben, 2 helle Küchen, 4 Kammern, Keller, Garten und Hofraum. Das Nähere zu erfragen beim Tischler A. Thieme.

7669. Kauflustige 1) zu einem herrschaftlich eingerichteten Gute von 340 Morgen Areal, nämlich 280 M. Ader und 60 M. Wiese, das im besten Zustande mit lebendem u. todtm Inventar bei Anzahlung von 8000 rth. und 12 Jahre lang sicherem Hypothekenstande für 26,000 rth. verkauft werden soll;

2) zu Schankwirthschaften, einer Mühle und Krämereien mit und ohne Ader, und

3) zu städtischen und ländlichen Häusern wollen sich entweder zu mündlicher Besprechung oder portofrei schriftlich gefälligst bei mir melden.

Außerdem bitte ich wiederholt um recht viel freundliche Aufträge in Kauf- und Geld-Angelegenheiten.

Friedeberg a. O., den 21. August 1866.

W. Caspar.

7688. Eine Besitzung bei Warmbrunn, neu gebaut, mit 30 Morgen besten Ader, welche sich auf 16000 Thlr. verzinst, ist für 10000 bei 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch den Kaufmann Lobethal in Warmbrunn, Hermsdorferstraße beim Töpfermeister Unger.

## Gastwirthschafts-Verkauf.

7574. In einem eine Meile langen Kirchdorfe, Löwenberger Kreises, ist eine unmittelbar an der Straße gelegene, realberechtigste Gast- und Schankwirthschaft mit circa 11 Scheffel meist zur ersten Klasse gehörigem Ader, 3 Scheffel dreischürige Wiese, 2 Scheffel Garten und 1/2 Morgen Strauchland, Grundstücke nah und zusammenhängend, für 4500 Thaler sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Gasthaus, ganz neu, ist auf 2675 Thaler Werth abgesehrt und mit 2000 Thaler für Feuergefahr versichert. Eingetragene Hypotheken-Schulden von 2100 Thaler können stehen bleiben. Franko-Adressen sub 11. 11. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.



7722.

## Mühlen-Verkauf.

Am 7. Septemb. r. d. Z. steht bei dem Kreisgericht zu Landesbut Termin zur Auction der neugebauten Gieser'schen **Mehl- und Schneidemühle** zu Schwarzwaldau an, worauf hierdurch mit dem Bemerkn aufmerksam gemacht wird, daß die Mühle an der Landesbut-Waldenburger-Chaussee unweit der künftigen Bahnstation der Gebirgsbahn gelegen ist.

7673. Ein kleines **Vorwerk**, mit der Stadt verbunden, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Adressen H. A. Z. poste restante franco **Lauban**.

## Mühlen-Verkauf.

Eine, unweit dem Badeort Warmbrunn gelegene **Mahlmühle** mit Grundstüd, das Gewerk in neuester, guter Construction, mit stets ausreichender Wasserkraft und gutem Nahrungsstande, auch zu einer Fabrik sich eignend, reizend und vortheilhaft gelegen, ist sofort unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Gerichtsschreiber **Hellge** in Warmbrunn zu erfahren. 7729.

7565. Ein ganz frequenter und neuerbauter **Gasthof** mit einigen Morgen Land ist bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Franto-Adressen **G. S.** wolle man in der Expedition des Boten niederlegen.

7585. Ein **neugebautes Haus** nebst Garten und 3-6 Morgen Ader ist in Rüstern bei Liegnitz zu verkaufen. **A. Brendel.**

7572. Ein reizend gelegenes **Schweizerhäuschen**, nahe der Promenade und dem Landhäuschen in Warmbrunn, (No. 104) enthaltend 6 herrschaftliche Stuben, 4 Kammern, Boden, Pferdestall, Remise, Waschhaus, Keller, Holzstall, nebst einem kleinen Gärtchen, mit schöner Aussicht auf's Gebirge, ist für Zahlungsfähige sofort wegen Umzug zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer selbst zu erfragen.

7539. Ein **frequenter Gasthof** ist mit Inventarium zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere unter **W.** poste restante franco **Hirschberg**.

**Cigaretten, Rauch- und Schnupftabake** in großer Auswahl, offerirt billigt

7709. **L. Büchler** an der Promenade.

7759. Eine *Acatia pulcella spinosa*, i. ht blühend, und mehrere andere Dumen sind billig zu verkaufen bei **Besecke.**

7742. Zwei circa 6' hohe **Feigenbäume** stehen zum Verkauf beim **Bäckermeister G. Werner** in **Schönau**.

7753. **Pferde = Verkauf.**

3 kräftige Arbeits-Pferde verkauft **G. Weinmann.**

7585. **Für Brillenbedürfende** alle Donnerstage im „goldenen Schwerdt“ zu **Hirschberg**. **Ehr. Heinze, Optikus.**

## Fortgesetzte Anerkennung über den Genuß des Daubitz-Liqueurs.

Ester Brief.  
Herrn A. F. Daubitz, Berlin.

Sudow bei Butlig, den 11. April 1866.

Um eine erneuerte Sendung von Ihrem trefflichen Liqueur, bestehend in 6 Flaschen, wie bereits gehabt, ersuche Sie ganz ergeben, da derselbe hiesigen Patienten vorzügliche Dienste leistet.

Ihnen hochachtungsvoll  
ergeben **Albert Jürgens.**

Autorisirte Niederlage bei:

<b>Hirschberg:</b> A. Edom.	Neustadt: <b>Albert Denvold.</b>
Arnsdorf: <b>J. A. Dittich.</b>	Reichenbach: <b>Robert Rath.</b>
Bollenhain: <b>G. Kunze.</b>	mann.
Friedeberg a/D.: <b>C. A. Tiede.</b>	Schmiedeberg: <b>Ehr. Soliber-</b>
Goldberg: <b>Heinr. Begner.</b>	such.
Greiffenberg: <b>C. Neumann.</b>	Schöenberg: <b>Peter Schaal.</b>
Hermesdorf u. s.: <b>C. Gebhard.</b>	Schönau: <b>A. Thamm.</b>
Hohenfriedeberg: <b>J. H. Kengel</b>	Schweidnitz: <b>Ad. Greiffen-</b>
Jauer: <b>Franz Gärtner.</b>	berg.
Landeshut: <b>C. Rudolph.</b>	Steinfeissen: <b>Aug. Fischer.</b>
Liebau: <b>J. F. Machatschek.</b>	Warmbrunn: <b>C. E. Fritsch.</b>
Löwenberg: <b>C. S. J. Eschrich.</b>	7665.

7712.

**J. Oschinsky's**  
**Gesundheits- u. Universal-Seifen**  
sind in Kransen und Flaschen zu haben:

In **Hirschberg** bei **A. Spehr.**

Bunzlau: **W. Siegert.** Bollenhain: **Marie Neumann.**  
Freiburg: **A. Süßenbach.** Friedeberg a/D.: **J. Kefner.**  
Friedland i. Schl.: **H. Ismer.** Glaz: **Rob. Drosdatus.**  
Glogau: **A. Schrinner.** Görlitz: **Lb. Wisk.** Goldberg: **O. Artl.**  
Grottkau: **H. Merckles.** Greiffenberg: **C. Neumann.**  
Haynau: **H. Ender.** Hohenfriedeberg: **C. Kühnöl u. Sohn.**  
Landeshut: **C. Rudolph.** Liegnitz: **C. Dumlich.**  
Lähu: **J. Helbig.** Liebau: **C. Schindler.**  
Löwenberg: **Lb. Roher.** Stroppen: **Lauban: G. J.**  
Nordhausen. Mittelwalde: **J. Hatscher.** Reichenbach i. d. Lausitz: **C. W. Scholz.**  
Reinert: **Fanz.** Striegau: **C. B. Ramis.**  
Schöenberg: **A. Walther.** Schweidnitz: **C. B. Opij.**  
Tegau: **L. Linke.** Waldenburg: **J. Reinhold.**

**J. Oschinsky, Kunstseifenfabrikant,**  
**Breslau, Karlsplatz Nr. 6.**

## Danksagung.

Meine Frau litt seit 3 Jahren an heftigem Reizen in beiden Armen, Genid und Kopf. Alle bisher angewandten Mittel blieben erfolglos. Von ähnlich Leidenden, welche die **Oschinsky'sche Gesundheits- und Universal-Seifen** mit gutem Erfolg anwandten, aufmerksam gemacht, nahm ich meine Zuflucht zu diesen Seifen, welche meine Frau von ihren Uebeln gänzlich befreiten. Hiermit empfehle ich auf's Warmste allen ähnlich Leidenden dieses Hilfsmittel und sage Herrn **J. Oschinsky** in **Breslau, Karlsplatz Nr. 6**, den besten Dank. **Franz Scholl.**  
Schollseifen bei **Löwenberg i. Schl., 9. Januar 1866.**



**Spiegel- u. Fensterglas, Fensterblei, Goldleisten, eingerahmte Spiegel,**  
sowie **bairische u. gewöhnliche Bierflaschen, Weinflaschen, Biergläser und**  
**Rufen, sowie billige Illuminations-Bogen zum Friedensfest, empfiehlt**  
7757. **L. Brattke, Glashandlung in Hirschberg.**



**En gros. — Gebrüder Kühne in Berlin. — Export-Fabrik**  
**von Lampen, Beleuchtungs-Gegenständen, Lackir-, Bronze- und**  
**Metall-Druck-Waaren.**

7564. **Practischste Constructionen, solide Arbeit, prompte Ausführung, große Auswahl, niedrigste Notirungen.**  
**Auf frankirte Aufträge, franco Katalog nebst Zeichnungen.**

7285. **Landwirthschaftliche Maschinen.**

**Dreschmaschinen** nach den neuesten und vorzüglichsten Verbesserungen, mit Stroh-  
Schüttler und Körnerreinigung, transportabel; desgl. feststehende, verbunden mit Siedemaschine  
und Schrotmühle, sowie einfache in sechs verschiedenen Constructionen und Größen. **Siede-**  
**maschinen, 2. u. 3schneidig; Wurfmaschinen,** sowie alle bewährte landwirthschaftliche  
Maschinen empfehle ich den geehrten Herren Landwirthen unter Garantie solider Arbeit und  
billigster Preise. Maschinen jeder Construction stehen vorrätbig.

**J. Sanke, Fabrikant landwirthschaftl. Maschinen,**  
in **Probsthain** bei **Goldberg i. Schl.**

7702.  **Maßkuchendüngemehl,**   
auf welches Herr **A. Günther** in **Hirschberg** auch Be-  
stellungen übernimmt, offerirt sehr billig:

**Die Ulbersdorfer Del-Fabrik (Poststation Pilgramsdorf).**

7743

## **Gerichtlicher Ausverkauf!**

Die zur **D. Wiener'schen** Concurs-Masse gehö-  
renden Lagerbestände, bestehend in:

**Tuchen, Bußskins, fertiger Herren-**  
**Garderobe,**

**Westenstoffen, fertiger Wäsche, Gravatten, Hüten und div.**  
**andern Herren-Artikeln,**

werden von heute ab in dem Geschäfts-Lokale, in **nerer Schildauer Straße**, bedeutend  
unter dem Kostenpreise zu **festen Preisen** ausverkauft.

**Der gerichtliche Verwalter.**



7661.

## Saat - Roggen - Offerte.

Auch in diesem Jahre bezogen in ganz ächter Waare den Dr. Correns Stauden - Roggen, welcher seit einer Reihe von Jahren sowohl durch außer gewöhnlich langes Stroh als durch vorzüglichen Körnerertrag die glänzendsten Resultate lieferte.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Gebirgsbewohner hält Herr Eduard Knippe in Steinsirffen Lager davon und nimmt Aufträge entgegen.

Unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung bitten um gütige Abnahme

**Heidrich & Comp. in Bunzlau.**

7286. Zur bevorstehenden Saatzeit empfehle ich den seit 10 Jahren mit allgemeinem Erfolge in der ganzen Umgegend und Gebirge eingeführten

## Original Dr. Correns Stauden - Roggen

von Herrn Elsner v. Gronow auf Kalinowiz. Dieser Roggen ist aus directer Quelle ächt bezogen, bewährt sich in hiesiger Gegend so ausgezeichnet, daß er nicht allein im Körner-Ertrage, sondern auch im Stroh jeden andern Saat-Roggen übertrifft.

Die Ausfaat ist laut Tabelle, die ich meinen geehrten Herren Abnehmern beim Kauf überreiche, klein, daß Selbiger nicht mehr kostet, als wie jeder gewöhnliche Roggen; der herrliche und schöne Saat-Roggen, der Saat-Wechsel und der gute Erfolg des neuen Roggens sind daher auf der Hand liegende Vortheile. Ich kann daher denselben aus Ueberzeugung jedem der Herren Landwirthe bestens empfehlen. Auch wird der Roggen viertel- und megenweise einzeln verkauft, sowie auf Wunsch Bekannten creditirt.

Die erste Sendung ist angelangt.

**Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

Herr Kaufmann Rüdiger in Pähn hat von obigem Saat-Roggen Lager.

**Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

1250.

Alles Gute bewährt sich.

Ein Brustfädel, verbunden mit häufigem Husten und Magenbrühen, was mich in meinem Berufe öfters störte und besonders in der Nachzeit peinigte, konnte ich durch die vielen angewandten Mittel nicht beseitigen. Da wurde mir unter andern auch der Fenchelhonig-Extract des Herrn E. G. Walter in Breslau angerathen, zu dem ich denn auch meine Zuflucht nahm. Da ich nach den ersten zwei Flaschen Linderung empfand, setzte ich den Gebrauch desselben mit bestem Erfolge fort. Das Brust- und Magenbrühen verschwand, der Husten milderte und der Auswurf löste sich, so daß jetzt meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, was ich lebhaft dem herrlichen Walter'schen Fenchel-Honig-Extract verdanke.

Bischofswalde, den 5. November 1865.

**Wilhelm Alose.**

Von dem berühmten E. G. Walter'schen Fenchel-Honig-Extract kostet die 1/4 Flasche nur 9 Sgr., 1/2 Flasche 5 Sgr. und ist echt zu haben bei

## Robert Friebe in Hirschberg.

Bunzlau  
Bolkshain  
Friedeberg a. O.  
Friedland  
Freiburg  
Goldberg  
Gottesberg  
Greiffenberg  
Hohenfriedeberg  
Hainau  
Liebau  
Landeshut  
Al. Liebenthal  
Pähn

bei H. Röhrich.  
: G. Kunz.  
: A. W. Neumann.  
: Aug. Scholz.  
: Gw. Weinhold.  
: H. Lamprecht.  
: S. Thiem.  
: Ed. Neumann.  
: G. Elsner.  
: Louis Hagen.  
: J. G. Schmidt.  
: A. Laßmann.  
: Rob. Seidel.  
: B. Aufst.

Lauban  
Liegnitz  
bto.  
Marklissa  
Schönan  
Schönberg  
Schwiebeberg  
Sagan  
Sprottan  
Striegau  
Jauer  
Löwenberg  
Warmbrunn

bei K. A. Heinrich  
: H. Gamber.  
: S. S. Kunze.  
: C. Baumann jun.  
: Julius Seidel.  
: J. Klogel.  
: J. Rudolph, vis-a-vis der Post.  
: Ad. Serner.  
: W. Grätner.  
: C. Hochhäuser.  
: Frdr. Siegert.  
: Gebr. Foerster.  
: J. Schnorr.



**Salon-, Reise- u. Promenaden-Anzüge, engl. Doubl-  
Schlafrocke, engl. Reisedecken und Plaid's empfiehlt  
das Herren-Garderoben- und Mode-Magazin  
von (7751) **Max Wygodzinski in Hirschberg.****

7724. **Aechten Peru-Guano**  
empfehl't billigt **Wilhelm Sanke in Löwenberg.**

**Kalinowitzer Dr. Correns Stauden-Roggen**  
habe ich auch in diesem Jahre wieder direkt bezogen und halte  
denselben zu geneigter Abnahme unter Garantie der Aechtheit bestens  
empfohlen. — Billigste Preise werden zugesichert, auch wird der-  
selbe auf Wunsch gestundet. **A. Günther in Hirschberg.**

7690. Meinen geehrten Kunden z.ige ich hierdurch ergebenst an, daß die erste Sendung des berühmten  
**Kalinowitzer Staudenroggens**  
bei mir angelangt ist. **Eduard Nüdiger in Lahn.**

7741. Die berühmten  
**Danziger Cholera-Tropfen**  
in Fläschchen à 4 und à 8 Sgr.,  
sowie  
**Cholera-Liqueur,**  
aus diesen Danziger Cholera-Tropfen bereitet,  
in Flaschen à 10 Sgr.,  
in der chemisch-technischen Fabrik  
des Apotheker **G. Behrend** zu Hirschberg.  
**Im Besitze des Receptes** zu den vorstehend annoncirten, sehr berühmten und tausendfältig bewährten  
**Danziger Cholera-Tropfen,**

welche in den Cholera-Jahren 1837 und 1849 vielen Hunderten zu Danzig und in jener Gegend das Leben gerettet und Tausende  
vor der mit Recht so sehr gefürchteten Krankheit bewahrt haben, — habe ich diese Tropfen angefertigt und  
empfehle dieselben: Gesunden als Präservativ, sowie zur Stärkung des ganzen Verdauung-Systems; Erkrankten, die nicht  
sogleich einen Arzt erlangen können, als sehr bewährtes Mittel beim Eintritt der Krankheit, und bemerke, daß diese Tropfen  
bis zu einem Kaffeelöffel voll in einem Glas Rothwein, oder in einem Gläschen gutem Liqueur täglich 1—2mal genossen  
werden, von Erkrankten öfters, in Rothwein oder in Pfeffermünzthee. —

7768. Da noch mehrere Stücke meiner zurückgesetzten Waaren zu haben sind, erlaube  
mir ein geehrtes Publikum auf den Weiterverkauf derselben aufmerksam zu machen.  
**J. L. Pariser. Tuchlaube Nr. 5.**



7684. **Alteinges Depot**  
für Hirschberg und Umgegend!  
**Gebr. Leder's** bals. Erbsenölseife à Bad 3 u. 10 fr.  
**Dr. Béringuer's** Kräuterwurzel-Öl zur Stärkung und Belebung des Harzwuchses à Fl. 7½ sgr.  
**Prof. Dr. Wilbers** rhein. Brustcaromellen à 5 sgr.  
**Dr. Béringuer's** aromatischer Kronen-Geist (Quintessenz d'Eau de Cologne) à Fl. 12½ sgr.  
**Hanke & Gottwald's** Nachfolger.

**Seidne Müller = Gaze**  
(Beutekuch)  
hält stets in allen Kammern und Breiten am Lager u. empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Jauer.** 7719. **N. Wrasek.**

**Gegen Zahnschmerz**  
empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheke Verhmann's Zahnwolle, à Hülle 2½ Sgr.  
**Alexander Wörtsch** in Hirschberg in Schl.  
7720. **Edalbert Weist** in Schönau.

7677 **Schnelle Wirkung!**  
Herr L. Dippold in Potsdam schreibt mit Brief vom 28. December 1865 an Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau, Erfinder des weißen Brust-Syrups: „Viele Consumenten haben sich lobend über die schnelle Wirkung Ihres weißen Brustsyrups ausgesprochen.“

Ferner schreibt Herr Kutscharmelster Förster in Waldburg in Schlesien u. term 6. December 1865: „Seit vollen acht Wochen lute ich an heftigem Brustcatarrh, Husten und Verschleimung, wodurch ich schlaflose Nächte zubringen mußte. Auf Anrathen eines Freundes kassete ich eine ¼ Flasche des **Mayer'schen Brust-Syrups** bei Hrn. J. Koida hier, und wurde dadurch wider Erwarten rasch befreit!“

Herr Pastor Frommüller in Cammin bekundet unterm 21. Januar 1866: „Dem Kaufmann Hrn. Hinz von hier bescheinige hiermit auf Verlangen, daß der **Mayer'sche weiße Brust-Syrup** bei einem meiner Kinder, das an langwierigem, heftigen Husten litt, sich außerordentlich heilsam erwiesen erwiesen hat, indem die Hustenanfälle nach Gebrauch desselben fast augenblicklich aufhörten.“

Niederlage des allein ächten weißen Brust-Syrups, fabrizirt vom Erfinder Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau, für Hirschberg bei **Robert Fricke.**

Fertige Leibbinden, à Stück 15 Sgr.,  
¾ u. ¾ breite, rein wollene, weiß, schwarz u. roth  
**Tuch- und Körper-Flanelle,**  
dögl. gemusterte **Modzeuge** eigener Fabrikation empfiehlt  
**C. W. Hollender & Co.**  
7711. in Schmiedeberg.

Neue schottische Heringe, marinirt,  
Petroleum, Solaröl I. Qualität,  
Lampendöchte, Insektenpulver,  
täglich frische Preßhese, f. weizen Mehl  
7736. bei **Robert Fricke.**

1372. **Dr. Stephan's**  
**Alpenkräuter-Liquenr,**  
bewährtes Mittel für Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit  
Magentrompf, empfiehlt die Flasche à 10 sgr. u. 6 far.  
**C. Schneider,** dunkle Burgstraße.

2577. Nothbüchene gehauene Rämme, sowie Reile billigt und ganz trocken abgegeben  
**August Böckel** in Schmiedeberg.

7570. Die zweite Grasernte ist zu verkaufen in d. Aderholz'schen Villa Nr. 85 zu Heilsdorf.

7578. Ein kurzgebauter Flügel von starkem Tone steht für den festn Preis von 40 ril. zum Verkauf. Frau Weißgerb Adolph in Lahn giebt gütigst weitere Auskunft.

5690 **Fliegen-Papier,**  
zur Vertilgung der Fliegen, Mücken etc., ist in bekannter Güte vorrätig in der Buchhandl. von A. Waldow in Hirschberg.

6999. Ein großer, starker Hund (Neufoundländer), 1 Jahr 3 Monat alt, vorzüglicher Wächter, ist verkäuflich. Frank Adressen H. M. nimmt die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung an.

**Probstthainer Preßhese,**  
deren vorzüglich triebkräftige und saubere Qualität anerkannt von ist ab wieder täglich frisch in der alleinigen Niederlage  
**Goldberg** bei **G. R. Seidelmann**

7691. Ein paar Rutschpferde u. ein halbgedeckter Wagen stehen bei mir zum Verkauf. **Behrendt, Baumstr.**

7731. 100 Ellen Buchsbaum, Flaschen, feinerne Krufen und Blumennäpfe sind abzulassen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

7549. **Ausverkauf**  
fertig gepolsterter Sophas, mit und ohne Sprungfedern, werden zu und unterm Kostenpreise billig verkauft, Abschlagszahlungen werden angenommen, sowie auch alte eingebandelt bei  
**Aug. Goldmann,** Niemerstr. zu Löwenberg,  
Bunzlauerstraße Nr. 94.



25. August 1866.

**Apotheker Bergmann's**

**Barterzeugungstinctur**

unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Barterwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr. 7241.

Alexander Mörsch in Hirschberg.  
Adalbert Weist in Schönan.

**Selterser und Sodawasser**

in stets frischer Füllung empfiehlt

**die Mineral-Wasser-Anstalt**  
an der Promenade.

7708.

7728. Ein alterthümlicher, eichener, ausgelegter Kleiderschrank steht zu verkaufen beim  
Tischler Thieme, Mühlgrabenstraße Nr. 5.

**Cholera = Leib = Binden,**

anerkannt bestes Schutzmittel gegen die Cholera, empfing und empfiehlt 7752.

Hirschberg. **Max Wygodzinski,**  
Mode- u. Herren-Garderobe-Magazin.

7662. Da ich durch mehrere Jahre an einem bedeutenden Mundübel litt, und alle Versuche erfolglos blieben, indem ich immer mehr meine ganz gesunden Zähne verlor, und die noch im Munde befindlichen mit der Zunge zu bewegen waren, das Zahnfleisch sich immer mehr senkte, und bei der Berührung mit der Zunge blutete, und dabei einen höchst lästigen üblen Geruch im Munde verbreitete, welches letztere mich zu dem Versuche brachte, das allseitig beliebte Anatherin-Mundwasser des Dr. Popp\*) zu gebrauchen; ich fand nach dessen ersten Gebrauch nicht nur allein den üblen Geruch schwinden, sondern auch mein Zahnfleisch gestärkt, und die Zähne wurden allmählig fester, so daß ich binnen kurzer Zeit meinen Mund wieder hergestellt fühlte, wofür ich aus innigster Dankbarkeit und Mitgefühl für Andere es öffentlich bezeuge, und diesem rühmlichen Mundwasser das gebührende Lob ertheile. Wien. Joseph Stengl m/p.

\*) Zu haben bei F. Hartwig, Hofapotheker in Hirschberg, innere Schildauerstr.

**Brust-Caramellen**

nach Anweisung des berühmten Dr. v. Mikowsky in Warschau gefertigt, schnelles und sicheres Mittel gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt 17707

**L. Püchler** an der Promenade.

7716.

**J. Oschinsky's**  
**Gesundheits- u. Universal-Seifen.**

Alleiniges Local-Depot in Striegau  
bei C. G. Kamitz.

**Anerkennungsschreiben.**

Geehrter Herr Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.

Da ich bereits die von Ihnen mir zugesandte Gesundheits- und Universal-Seife verbraucht habe, und solche ihre Wirkung gegen meinen Rheumatismus gethan hat, so ersuche ich noch um 2 Krasen etc.

Gutentag, den 19. Juli 1866.

Achtungsvollst ergebe ich mich, pens. Gensdarm.

**Anerkennung.**

Ich halte es für meine Pflicht, Herrn Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6, meinen Dank öffentlich abzustatten, indem ich durch den Gebrauch der Universal-Seife von meinem bössartigen Ausschlag gänzlich befreit worden bin. Alle ähnlich Leidende mache ich auf die wohlthuende Universal-Seife aufmerksam.

Groß-Bedern bei Plegnitz, den 29. August 1865.

Wilhelm Thiel, Stellenbesitzer.

7765.

**Etwas Neues!**

**Militairbilder = Chocolate,**

die Tafel 6 Pf.,

empfiehlt **A. Scholz.** Lichte Burgstr. 1.

7457. Ein- und Verkauf von  
getrockneten Blaubeeren,  
Butter in Kübeln

bei **Aug. Völkel** in Schmiedeberg.

**Die Meubles-, Kleider- und  
Bettfedern-Handlung**

des **Heinrich Pohl** in Goldberg,

Sälzerstraße Nr. 10,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum An- und Verkauf betreffender Artikel zu gütiger Beachtung bestens. Meubles in großer Auswahl, und mache ich besonders auf Sophas und Schreibsecretäre zu billigen Preisen aufmerksam. [7582.]

Kauf- u. Gesuche.

**Getrocknete Blaubeeren**

7535.

kauft

**Eduard Bettauer.**

7260

**Blaubeeren, Himbeeren,  
Preißelbeeren** kauft fortwährend  
Hirschberg. **Carl Sam. Haensler.**



7579. Für Preiselbeeren zahlt 4 Thaler pro Centner, in reifer, schöner Waare, **Ignaz Friedländer in Bunzlau.**

7735 kauft **Getrocknete Blaubeeren**  
**Robert Friebe, Langstr.**

### Zu vermietben

7490. Vom 1. Okt. ab ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör, zu vermietben bei **Gust. Scholz.**

7315. Ein **Wohnhaus**, enthaltend 6 Zimmer, helle Küche, trocknen Keller u., nebst Stallung und Garten, wird termino 1. Oktober c. durch Fortzug des bisherigen Miethers, Herrn Baummeister Behrendt, frei und ist anderweit zu vermietben. Von wem? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

7779. Eine Stube nebst Alkove, mit schöner Aussicht, ist zu vermietben bei **C. u. S. 6.**

7750. In meinem Hause auf der Langstraße ist das hintere Logis im zweiten Stock, bestehend aus Stube mit Alkove, Küche und verschlossenem Bodenraume, zu vermietben.  
**Carl Klein.**

7714. Die **Bel-Étage** meiner Villa, bestehend aus Salon mit Balkon, 4 Stuben, Küche, Speisekammer, Entree und Zubehör, sowie Gartenbenutzung und Stallung, ist entweder bald oder zum Januar möblirt oder unmoblirt zu vermietben.  
**v. Heinrichshofen.**

7769. Eine **Stube** nebst Alkove ist zu vermietben: Schulgasse No. 6.

7766. In dem seit Frühjahr d. J. neu erbauten Hause No. 97 zu Nr.-Herischdorf sind: die erste Etage im Ganzen vom 1. Oktober c. ab, sowie einzelne Piecen von je 1—3 Zimmern nebst Zubehör sogleich zu vermietben.  
Näheres in der Dampfbrennerei nebenan.

7567. Eine **Wohnung** ist zu vermietben und Michaeli zu beziehen: Herrenstraße No. 6 bei **Niedel.**

7571. Hospitalstraße Nr. 18 sind per 1. Oktober c. **zwei Wohnungen**, die eine, bestehend in 4 Zimmern 2 Alkoven, im 1. Stock, die andere, bestehend in 2 Zimmern, im 2. Stock, zu jeder der nöthige Beigelaß, zu vermietben und zu beziehen.  
Näheres bei **C. Matwald** im „Schwarzen Adler“.

7754. Ein Quartier von 4 Stuben und nöthigem Beigelaß ist bald zu vermietben: Seltengasse No. 7.

### Vermietbung.

Das von dem Herrn Kreisgerichtsrath Richter bewohnte Quartier, unter dem Voberberge bei Frau Wittve Werner, ist zu vermietben und Neujahr oder auch schon 1. Oktober zu beziehen.

5771. Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisekammer, Boden- und Kellergelaß, ist zu vermietben bei **A. Meierhoff.**

### Personen suchen Unterkommen.

Ein **Schuhmachergesell** findet dauernde Beschäftigung bei  
7746. **Siebeneicher, Schuhmachermstr. Langstraße.**

7453. Unterzeichnetes **Dominium** sucht pro 1. Oktober einen **Wirthschaftsschreiber**, der bereits servirt hat und Zeugnisse über seine Thätigkeit aufweisen kann. Gehalt 80 Thlr. und freie Station. Persönliche Vorstellung ist nothwendig.  
**Dominium Nieder-Kaiserwaldau, Kreis Goldberg-Haynau.**

7689. Ein **Handschuhmacher-Gesell**, der eine richtige Lederhose verfertigen kann, findet dauernde Arbeit beim **Handschuhmacher Beer in Schönau.**

7706. Ein tüchtiger **Wahl- und Schneidemüller**, abet nur ein solcher, findet dauernde Arbeit in der **Moh.-Mühle zu Schmiedeberg.**

7562. Die Stellen eines **Sattler- und Lackirmeisters** in meiner Wagenfabrik sind zu vergeben.  
Meldungen werden unter portofreier Einsendung u. den betreffenden Zeugnissen bis zum 1. Septbr. c. entgegengenommen.  
**Schömburg, den 16. August 1866.**

**Ambr. Weist.**

7701. Auf einem **Dominio** unweit Lauban sucht die Besizerin zum 1. Okt. einen militärfreien, unverheiratheten **Rutscher**, der genügende Zeugnisse über seine bisherigen Leistungen, wie seiner Führung beizubringen vermag. Frankirte Meldungen sind unter der Adresse **v. W.** in der Expedition des Boten niederzulegen.

### Ziegelstreicher,

welche zugleich das Brennen mit Steinföhlen verstehen, werden angenommen in der **Bauer Lange'schen Feld-Ziegelei zu Grummöls.**  
**Heinrich Stelzer.**

7681. Eine Herrschaft auf dem Lande sucht zu Michaeli ein **anständiges solides Mädchen** als **Stubenschleuserin**, das die Behandlung der Wäsche gründlich versteht und im Nähen geübt ist. Etwaige portofreie Meldungen werden unter der Adresse **v. M.** poste restante Ruhnern, Kr. Striegau, entgegengenommen.

7733. **Zwei gesunde kräftige Ammen** sucht die Stadt-Hebamme **Jäger.**

### Personen suchen Unterkommen.

7492. Eine junge **Lehrerwittve** ohne Anhang, der deutschen, polnischen und französischen Sprache mächtig, sucht als **Erzieherin oder Wirthschafterin** Stellung.  
Näheres auf gefällige Franco-Offerten durch  
**C. F. A. Langner** in Bunzlau, Zollstraße 119.

7680. Eine ganz alleinstehende gebildete Dame wünscht sich in einem Familienkreise der Pflege, dem Schutz oder der Leitung einer nicht zu großen Haushaltung zu widmen; in gleicher Weise hat dieselbe diese Pflichten Jahre lang bei einem älteren Herrn bis zu seinem Ableben erfüllt, worüber Zeugnisse eingesehen werden können. Hoher Gehalt wird nicht beanprucht; anständige Verhältnisse aber bedingt. Franco-Adressen **X. X.** nimmt die Exped. d. B. zur Weiterbeförderung an.



### Lehrlings = Gesuche.

7723. Ein gebildeter, mit den nöthigen Schullehrkenntnissen versehener Knabe, Sohn rechtlicher, wenn auch armer Eltern, kann sofort als **Handlungs-Lehrling** unter billigen Bedingungen ein Unterkommen finden.

Nachweis erteilt die Expedition des Boten a. d. R.

7584. Einen **Lehrling** nimmt an  
der Fleischermeister Hoffmann in Schönau.

7387. Einen **Lehrling** nimmt an  
der Korbmachermstr. Müller zu Friedeberg a. O.,  
Obergasse No. 142.

7725. Ein Knabe, welcher Lust hat Bäcker und Pfefferkuchler zu werden, findet bei Unterzeichnetem ein Unterkommen; auch findet ein Bäckergehilfe, der zugleich Pfefferkuchler ist, dauernde Beschäftigung bei  
**A. Panger**, Bäckermeister.  
Volkensbain, den 23. August 1866.

7763. Einen **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt  
Hirschberg. **Fr. Köhler**, Korbmacher.

### Gefunden.

7694. Ein zugelaufener junger brauner Hund mit weißer Kehle und weißen Füßen kann abgeholt werden in Nr. 17 in Kammerwaldbau.

7687. **Gefunden.**

Ein Portemonnaie mit etwas Inhalt ist gefunden worden und ist abzuholen beim  
Stellbesitzer Schindler in Neumühl bei Niemendorf.

### Verloren.

7628. Die Pfandscheine Nr. 119,239 und 119,543 wolle Finder in der Baumert'schen Pfandleihe abgeben.

7703. **Abhanden gekommen**

ist ein junger rother **Wachtelhund**, auf den Namen „Dally“ hörend, und wird Finder ersucht, denselben Briesterstr. Nr. 3 in Hirschberg beim Kaufmann **Günther** abzugeben. Angemessene Belohnung wird zugesichert.

### Gestohlen.

7738. **5 Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen bei Verschweigung seines Namens zu, welcher mir das schlecht Subjekt, das mir in der Nacht vom 17. zum 18. August Weizen von meinem Felde gestohlen hat, so anzeigt, daß ich dasselbe gerichtlich belangen kann.

Schönwaldbau, den 21. August 1866.

**Tschentscher**, Müllermeister.

### Geldverleher.

7746 **3000 rthl.** werden auf ein neu gebautes Haus im Werthe gegen 9000 rthl. zur 1. Hypothek gesucht. Von wem? ist in der Exped. d. B. zu erfahren.

### Einladungen.

7770. Zum **Tanzvergnügen** auf Sonntag den 26. d. M. ladet freundlichst ein  
**W. Anders**, Schießhauspächter.

7734.

## Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 29. August

## Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Nur bei ganz schönem Wetter.

**J. Elger**, Musik-Director.

7776. Sonntag den 26. Aug. ladet zur **Tanzmusik** auf die „Adlerburg“ ergebenst ein  
**Mon-Jean.**

7726. Sonntag den 26. August **Kalldauern** auf der **Drachenburg.**  
**R o s e.**

Sonntag den 26. d. Mts. **Erntefest** im Landhause zu Gunnersdorf; für Musik und Kuchen ist bestens gesorgt; es ladet freundlichst zu recht zahlreichem Besuch ein **Ebiel.**

7745 **Zum Erntefeste** Sonntag den 26. August ladet Freunde und Gönner der Unterzeichnete freundlichst ein; für **Tanzmusik**, frische **Kuchen**, sonstige **Speisen** und **Getränke** wird bestens sorgen  
**Louis Strauß**  
in **Schwarzbach.**

7695. Sonntag den 26. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst in den Kretscham zu Arnsdorf ein **A. Schwarzer.**

## Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 26. August 1866

## CONCERT

von der **Bademusik-Kapelle.**

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

**Herrmann Scholtz.**

5644.

7772. Sonntag den 26. August **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

**J. Müller** in Giersdorf.

7698. Auf Sonntag den 26. August ladet in die Brauerei nach Arnsdorf ergebenst ein  
**Erlebach**, Brauermstr.

7664. Sonntag den 26. d. M.:

**Tanzmusik im Deutschen Kaiser zu Vogtsdorf;**  
um zahlreichen Besuch bittet freundlichst  
**Tschentscher.**  
Anfang 4 Uhr.

7782.

## Bitriolwerk.

Sonntag d. 26. Aug. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
Ob-Petersdorf. **A. Wagner.**

7740. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 26. d. M. ladet freundlichst ein  
**E. Beer**, Brauermstr. in Rauffung.

7744. Künftigen Sonntag, den 26. August, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
**Wehner** in Glaußh.

7780. Sonntag den 26. August ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
verwittwete **Heiber** im „Bakretscham“.



Zur gutbesetzten **Tanzmusik** auf Sonntag d. 26. Aug.  
ladet freundlichst ein  
7777. **Abt., Scholtiseibitzer**  
in Petersdorf.

7778. Sonntag d. 26. Aug. ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik**  
in das **Schlepphaus** nach **Löhn** ein **Gemischschädel.**

In die **Restauration zu Petersdorf**  
ladet Sonntag und Montag den 26. und 27. d. M. zu einem  
**Lagenschießen** aus **Bolzenbüchsen** um **Schöpfensfleisch** erge-  
benst ein  
7764. **G. Kriegel.**

## Eisenbahn - Fahrplan.

Von Koblfurt nach Hirschberg.

Stationen.	Anschluss von d. Zügen des Hauptcourses Berlin - Breslau.	
Von Koblfurt ..	Grüb. Brm. Rm. Abnd	
„ Lauban ..	4 1115 315	
„ Langenöls ..	446 12 4	
„ Greiffenberg ..	5 1215 415	
„ Rabschau ..	516 1231 431	
„ Alt-Kemnitz ..	538 1253 453	
„ Reibnitz ..	555 110 510	
„ 610 125 525		
Ankunft i. Hirsch- berg .....	625 140 540	
	Grüb. Rm. Rm.	

Von Hirschberg nach Koblfurt.

Stationen.	Anschluss an die Züge des Hauptcourses Berlin - Breslau.	
Von Hirschberg ..	Brm. Rm. Abnd	
„ Reibnitz ..	85 325 955	
„ Alt-Kemnitz ..	825 346 1015	
„ Rabschau ..	835 356 1025	
„ Greiffenberg ..	853 414 1043	
„ Langenöls ..	912 434 112	
„ Lauban ..	923 445 1113	
„ 939 52 1129		
Ankunft in Kobl- furt .....	1013 536 123	
	Brm. Rm. Nichts	

Von Görlitz nach Lauban.

Stationen.	Grüb. Brm. Rm. Abnd
Von Görlitz ..	346 115 3 1125
Anf. i. Lauban ..	434 1153 348 1254
	Grüb. Brm. Rm. Rm.

Von Lauban nach Görlitz.

Stationen.	Brm. Rm. Abnd Mrg.
Von Lauban ..	944 521 1134 540
Anf. i. Görlitz ..	1033 610 1223 77
	Brm. Abnd Nichts Mrg.

## Getreide - Markt - Preise.

Hirschberg, den 23. August 1866.

Der	W. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Scheffel.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.
Höcster ..	3 4 —	2 26 —	2 5 —	1 11 —	1 2 —
Mittler ..	2 27 —	2 20 —	1 27 —	1 9 —	1 1 —
Niedrigster ..	2 23 —	2 15 —	1 25 —	1 7 —	1 —

Erbsen: Höcster 2 rtl. 20 far.

Schönan, den 22 August 1866.

Stationen.	W. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Höcster ..	2 24 —	2 20 —	2 —	1 14 —	1 1 —
Mittler ..	2 20 —	2 16 —	1 27 —	1 12 —	29 —
Niedrigster ..	2 12 —	2 10 —	1 24 —	1 10 —	27 —

Butter, das Pfund 7 fgr. 6 pf., 7 fgr. 3 pf., 7 fgr.

Bockenhain, den 20 August 1866.

Stationen.	W. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Höcster ..	2 26 —	2 20 —	1 29 —	1 14 —	1 1 —
Mittler ..	2 21 —	2 14 —	1 26 —	1 12 —	29 —
Niedrigster ..	2 14 —	2 8 —	1 23 —	1 9 —	27 —

Breslau, den 22. August 1866.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Ort. bei 68 % Kaltes 1000 14 1/2 G.

## Breslauer Börse vom 22. August 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Bapiergeld.	Brief.	Geld.	Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	3f. Brief.	Geld.	Zul. Eisenbahn- Staats-Anl.	3f.
Ducaten .....	95 1/2	—	Litt. C. ....	4 96	—	Bresl.-Schw.-Freib.	4 137 B.
Louis'd'or .....	111	—	dito Litt. B. ....	—	—	Reisse-Brigger ..	4 —
Poln. Bank-Billets .....	—	—	à 1000 Tblr. ....	4 —	—	Niederösl.-Märk. ..	4 —
Russ. dito .....	74 1/2	74 1/2	dito .....	3 1/2	—	Oberösl. A. C. ....	3 1/2 68 1/2 bz. B.
Oesterr. Banknoten .....	80 1/2	79 1/2	Schles. Rentenbriefe ..	4 93 1/2	—	dito B. ....	3 1/2 —
			Polen. dito .....	4 90 1/2	—	Rheinische .....	4 —
<b>Inländ. Fonds.</b>			<b>Eisenb.-Prior.-Anl.</b>			Kösl.-Oberberger ..	4 52 1/2 bz.
Preuss. Anleihe 1859 ..	5 103 1/2	—	Bresl.-Schweib.-Frith. ..	4 90 1/2	—	Oppler-Larnowitzer ..	4 76 G.
Preuss. St.-Anleihe ..	4 1/2 98 1/2	—	dito .....	4 1/2 94 1/2	93 1/2	<b>Ausländ. Fonds</b>	
Preuss. Anleihe .....	4 1/2 93 1/2	—	Köln-Mind. IV. ....	4 —	—	Amerikaner .....	6 74, 73 1/2 bz.
„ dito .....	—	90 1/2	„ V. ....	4 —	—	Poln. Pfandbriefe ..	4 61 B.
Staats-Schuldversch. ....	3 1/2 —	83 1/2	„ dito .....	4 —	—	Krakauer-Oberösl. ..	4 —
Prämien-Anleihe 1866 ..	3 1/2 123 1/2	—	Niederösl.-Märk. ....	4 —	—	Oest. Nat.-Anleihe ..	5 50 1/2 G.
Bresl. St.-Obligationen ..	4 —	—	„ Ser. IV. ....	4 1/2 —	—	„ dito 64 .....	5 59 B.
„ dito .....	4 1/2 —	—	Oberösl. D. ....	4 89 1/2	89 1/2	„ St. 100 Fl. ....	35 1/2 B.
Posener Pfandbriefe ..	4 —	—	„ E. ....	3 1/2 80 1/2	—	R. Oest. Silb.-M. ....	5 —
„ dito .....	3 1/2 —	—	„ F. ....	4 1/2 93 1/2	93 1/2	Ital. Anleihe .....	5 53 1/2 B.
Posener Gr.-B.-Bf. ....	4 90 1/2	89 1/2	Kösl.-Oberberger ..	4 —	—		
Schlesische Pfandbriefe ..	3 1/2 88 1/2	88 1/2	„ dito .....	4 1/2 —	—		
„ à 1000 Tblr. ....	3 1/2 88 1/2	88 1/2	„ Starn .....	5 —	—		
„ dito Litt. A. ....	4 96 1/2	—	„ dito .....	4 1/2 —	—		
„ dito Rust. ....	4 96	—					

Diese Zeitschrift erscheint Mittwoch und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen könl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionären bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Zeitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.